

30. RUNDSCHREIBEN - Juni 2025

Jacques Suijkerbuijk

Die Themen:

- B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens
 - Erlösung
 - Die Stadien zwischen den Einweihungen - Teil 6
 - Die weiteren Einweihungen – Teil 7
 - Regel 13 + 14 für Kandidaten
- C. Die Seele
 - Deine Lebensvision und die Ausrichtung auf die Zukunft, Offenbarung
 - Identifikation und Nicht-Identifikation
 - Zeitlosigkeit und Kontinuität
 - Der Umgang mit Schmerz und Einsamkeit
- D. Die Persönlichkeit
 1. Aspekte des Geistigen Gehens
 - Deinem Bewusstsein und deiner Wahrheit gemäß leben
 - Dein vertikales, geistiges Leben
 - Deine Bedeutung und deine Verantwortung für die Welt
 2. Spezielle Themen der Persönlichkeit
 - Geld und Spiritualität
- G. Meditation und Übung
 - Deine Beziehung zu Geld

Die Welt ist groß genug, um die Bedürfnisse aller Menschen zu befriedigen, aber sie wird immer zu klein sein, um die Gier aller zu befriedigen.

Mahatma Gandhi

Mit diesem Rundschreiben runde ich wieder drei Jahre ab. Seit September 2022 habe ich die Rundschreiben nur noch vierteljährig verschickt und auch mit einer anderen Einteilung.

Inhaltlich habe ich den Schwerpunkt auf Themen gelegt, die direkt mit unserer geistigen Entwicklung in Verbindung stehen. Weil ich ausführlicher über bestimmte Grundlagen schreiben wollte, sind die Rundschreiben deutlich umfassender geworden und haben am Ende mehr geschriebene Seiten als die 18 Rundschreiben davor im zweimonatlichen Rhythmus!

Wer die Rundschreiben ernsthaft studiert (dazu sind sie ja gedacht!) wird feststellen, wie viel Lehrstoff und Grundlagen darin zu finden sind, die man für das eigene spirituelle Gehen nutzen kann.

Einen regelmäßigen Kontakt - wie bis jetzt durch meine Rundschreiben - halte ich als Unterstützung für andere in ihrem geistigen Gehen für wichtig. Gleichzeitig passt es für mich nicht mehr, die bisherige Form der Rundschreiben mit den vielen Artikeln fortzusetzen.

Ich überlege, wie ich weitermache. Im Herbst werde ich mich melden und meine Überlegungen mitteilen. Wenn du aber Ideen hast, kannst du sie gerne schreiben!



B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens

Erlösung

Der größte Dienst an die Menschheit ist die eigene Erlösung. Wer sie zentral stellt und in aller Konsequenz dieses hohe Ziel verfolgt, ist ein Beispiel für das, wonach alle Menschen sich sehnen: Das endgültige Freisein vom Gefangensein in der Materie mit ihren vielen Begrenzungen.

Erlösung gibt es überall im Leben, z.B. wenn jemand nach einem langen Leiden stirbt, ist dies auch eine Erlösung. Hier behandle ich das Thema in Bezug auf das vertikale Leben: das Durchbrechen einer bestehenden Lebensstruktur, die sich selbst ohne Hilfe einer höheren Bewusstseinsstufe nicht mehr lösen kann. Diese Erlösung hat zwei Richtungen:

- nach innen oder oben. Das Bewusstsein bricht aus dem Bestehenden aus und erfährt einen höheren und freieren Bewusstseinszustand, eine 'Erleuchtung';
- nach außen oder unten, wenn das neu erfahrene Bewusstsein in das bisherige hineingebracht wird, das Bestehende sozusagen Teil des erleuchteten Seins wird.

Erlösung ist eine Befreiung, aber sie ist noch viel mehr. Es ist ein Durchbruch, eine plötzliche Wende zum Guten. Das, was danach ist, ist wirklich etwas ganz anderes – innerlich oder ganz konkret oder beides.

Das Leben ist immer eine Entwicklung, ein fortschreitender Prozess zur Einheit oder Vollkommenheit. Aus der Sicht unserer Persönlichkeit ist es ein ständiges Wachsen durch Bewusstwerden, Erfahren, Erneuern, ein Wechselwirken zwischen Bewusstsein und Form. Das wachsende Bewusstsein zwingt zu energetischen Veränderungen, und umgekehrt: Energetische Veränderungen führen zu Bewusstseinsprozessen.

Entwicklung ist normalerweise ein kontinuierlicher Prozess, in dem immer neue Räume sich öffnen, neue Erkenntnisse entstehen und ein Mensch immer feiner und 'durchlässiger' wird für höhere Energien – und dies danach im konkreten Leben zum Ausdruck bringt um dort Erfahrungen zu machen.

Diese Prozesse werden primär von der Persönlichkeit mit ihrem begrenzten Bewusstsein gesteuert. Ab einem bestimmten Entwicklungspunkt wird die Seele – noch später auch der Geist – aktiv Teil der Entwicklung, was zu neuen und erweiterten Prozessen und Befreiungsmöglichkeiten führt. Die vertikalen Prozesse werden zu einem festen Bestandteil des Lebens.

Das Bewusstsein der Persönlichkeit ist in einem begrenzten Raum gefangen. Sie kann den immer weiter durchdringen, ausfüllen mit neuen Erkenntnissen aufladen. Irgendwann aber ist eine Sättigung da, kann das Wachsen in diesem Bewusstseinsraum nicht weiter gehen. Die Persönlichkeit läuft fest und kann den nächsten Entwicklungsschritt nicht alleine machen. Dieser kann nur 'von oben', von der Seele kommen und greift direkt in den Entwicklungsprozess ein. Wir sprechen dann von Erlösung, Gnade, Durchbruch. Im Kleinen kennt wohl jeder solche Momente, wo einem plötzlich was bewusst wird oder unerwartet im Leben etwas geschieht, was größere Veränderungen nach sich zieht.

Oft geht so eine Veränderung eine steigende Unzufriedenheit voraus: Das Bewusstsein spürt den Drang, spürt das Neue, will, dass etwas geschieht, kommt aber selbst nicht weiter. Die Persönlichkeit kann den Sprung ins Neue selbst nicht machen – sie ahnt das Neue, versucht es zu benennen, kann aber das, was sein wird, nicht wirklich greifen!

Wie kommt es zu einer Erlösung? Folgendes ist dabei zu beachten:

- Unser Denken bzw. unser Bewusstsein ist das Ergebnis, die Gesamtsumme aller Erfahrungen aus der Vergangenheit. Eine Erlösung ist ein Quantensprung in die Zukunft. Deswegen kann die Persönlichkeit den nächsten Schritt nicht machen, solange sie mit der Vergangenheit und dem Jetzt identifiziert ist.
- Dementsprechend kann die Energie zur Erlösung nur von einer höheren Bewusstseinsstufe - die die Zukunft einbezieht! - kommen.
- Das neue, erweiterte Bewusstsein ist in Wirklichkeit schon da und das System eines Menschen auch schon vorbereitet für eine größere Veränderung, sonst kann diese nicht stattfinden! Ein inneres Wissen, eine Ahnung vom Neuen ist normalerweise auch da.
- Bei diesem Prozess wird das sg. Raum/Zeit-Gefüge durchbrochen. Es ist ein Geschehen, das ohne Zeit abläuft, schlagartig ist etwas anders! Dies zeigt auch, dass es ein Bewusstsein in einem gibt, das mächtiger ist als das eigene erfahrbare!
- Die Persönlichkeit hat aber den Prozess ermöglicht durch ihr ehrliches Bemühen, ihre Orientierung und nicht zuletzt ihre Beharrlichkeit. Wenn sie den Prozess versteht, kann sie bewusst mitarbeiten, indem sie sich mit der Zukunft, mit dem 'was noch nicht ist' identifiziert. Sie hält die Vorstellung (tun 'als ob') und zieht damit die notwendige Energie für die Erlösung an.
- Gleichzeitig sollte sie dann bereit sein, alles loszulassen und es im Vertrauen dem Höheren überlassen, wann und wie der Sprung ins Unbekannte sein sollte. Jedes 'Einmischen', jedes Zweifeln oder Zögern, kann den Prozess blockieren! 'Dein Wille geschehe', 'in deine Hände lege ich mein Schicksal' oder ähnliche mantische Aussagen unterstützen den Prozess. Diese Bereitschaft, sich mutig auf das Unbekannte einzulassen

und sich in den neuen Raum zu begeben, ist ihre Aufgabe. Alles andere geschieht von alleine. *Hingabe* ist ihr Beitrag zu dem Prozess.

- Es ist ein Prozess von *Invokation und Evokation*: Die Anrufung der Persönlichkeit und die Reaktion der Seele/des Geistes. Siehe dazu auch RS 20 Seite 3.
- Die Energie der Intuition (von der buddhischen Ebene) ist es, die diese Wirkung hervorruft!
- Uranus ist der Planet, der diese Energie der Erneuerung anbietet und eine Erlösung ermöglicht, Neptun ist der geistige Raum, der dadurch erfahren wird, Pluto ist aber der wirkliche Erlöser, der uns schließlich von jeglichem Getrenntsein befreit und von dem Tod erlöst. Er ist die Urkraft, die den wirklichen intensiven Prozess mit Macht herbeiführt!

Je nach Entwicklungsstufe kann eine Erlösung bewusst herbeigeführt werden oder das 'Schicksal' bestimmt (auch dann ist sie die Reaktion auf einen inneren Befreiungsprozess). Wir sprechen oft von Schicksal, weil wir den Prozess nicht verstehen, seine Tragweite nicht kennen und auch kein Bewusstsein für die große Erneuerung haben. Eine kollektive Erlösung in diesem Sinne war z.B. die Französische Revolution. Die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung – weil sie ein tiefes Gespür dafür hatte, was damals alles nicht wahr war! – hat diese große Erneuerung herbeigeführt. Sie hat zu sehr vielen Veränderungen geführt (war genau 10 Jahre nach der Entdeckung von Uranus), allem voran die nach und nach eintretende Stabilisierung der politischen Struktur in Europa. Zusammen mit der Öffnung für ganz viele neue technische Errungenschaften – wie die Elektrizität, die neue Mobilität - wurde die Basis unserer heutigen demokratischen Struktur und des Wohlstands gelegt.

Eine Einweihung ist natürlich auch eine Erlösung, eine plötzliche Öffnung für höhere Energien, die sich im System verankern. Geschieht dies bei der ersten Einweihung (die Geburt Christi im Herzen) noch ganz unerwartet, so wird der Prozess bei den höheren Einweihungen immer aktiver mit gestaltet. Deswegen, weil jemand anfängt, seine Entwicklung in Einklang mit seiner Seele zu machen. Dann fällt auch der Begriff Erlösung in unserem Sinne weg: in diesem Bewusstsein werden größere Befreiungen und Erlösungen als integraler Teil des Lebens erlebt. Jede Erlösung ist in Wirklichkeit das *Eindringen* eines neuen Aspekts des Geistigen in die (noch) begrenzte Materie, eine Bewegung von der Freiheit des Geistes in eine Begrenzung hinein! Erlösung ist gleichzeitig der Beweis für die Begrenztheit und Unvollkommenheit der Materie und auch, dass die Begrenztheit Teil einer größeren Wahrheit ist!!



Die Stadien zwischen den Einweihungen – Teil 6

Das Bewusstsein zwischen der dritten und vierten Einweihung

Bei der Betrachtung der Aufgaben der großen Avatare Buddha und Christus kann man sagen, dass

- Buddha uns auf die 2. Einweihung vorbereitet hat, indem er das Nicht-Anhaften an Materie, Besitz und Gefühlen als Aspekt seiner Lehre genommen hat.
- Christus öffnete den Weg zur 3. Einweihung, der Verklärung (ergänzt mit der Auferstehung) als zentralen Aspekt. Er sprach viel vom Vater = Geistaspekt. Auch die Hingabe an eine höhere Wahrheit gehörte zu seiner Lehre.
- Der kommende Avatar wird uns höchstwahrscheinlich die 4. Einweihung der Entsagung stark ins Bewusstsein bringen! Uns ein tatsächliches Bewusstsein für eine endgültige Erlösung näher bringen. Bedenke, dass ein Avatar immer seiner Zeit sehr weit voraus ist! Gleichzeitig ist aber gerade heute das Loslassen des extremen Verhaftetseins in Formen und materiellen Strukturen eine zentrale Aufgabe für die Menschheit!

In diesem Stadium verankert sich das Bewusstsein immer stärker in die geistige Triade und in der Persönlichkeit sind alle Bereiche weitgehend miteinander in Einklang gebracht. In vollem Bewusstsein ihrer göttlichen Identität ist sie zu einem erfolgreichen und machtvollen Werkzeug für den Geist geworden. All das, was in der Persönlichkeit noch als getrennt erfahren wird, wird in dieser Zeit beseitigt. Die vierte Einweihung stellt die Erlösung des Menschen von seiner im Getrenntsein noch gefangenen Persönlichkeit dar. Er übersteigt mit dem Bewusstsein die Dreiheit Geist-Seele-Persönlichkeit, um in die ursprüngliche Idee des Lebens zurückzukehren: in die Zweiheit Geist und Persönlichkeit bzw. Materie.

Das endgültige Loslassen müssen von jeglichen persönlichen Verbindungen mit dem konkreten Leben, jeglicher Identifikation mit der Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Qualitäten verursacht die letzte große Krise im Leben eines Menschen.

In dieser Phase können uralte karmische Strukturen der Persönlichkeit noch einmal aktiviert werden, damit man sich endgültig auch davon verabschiedet.

Das Bewusstsein verlagert sich in dieser Lebensphase in die Geistige Triade, die höhere Dreiheit des Lebens, wodurch eine ganz neue Identifikation entsteht, die weit über das rein Individuelle hinausgeht: die Identifikation mit der Menschheit als Ganzes *und* dem Planeten selbst. Der Mensch wird jetzt zum 'himmlischen Menschen'.

Zitate:

Das Leben eines Menschen, der die vierte Einweihung, die Kreuzigung, empfängt, ist gewöhnlich eine Kette von großen Opfern und Leiden. Es ist das Leben dessen, der den großen Verzicht geleistet hat. Selbst sein äußeres Leben ist mühselig, hart und voller Schmerz. Er hat alles, sogar seine (in langer Wanderschaft) vervollkommnete Persönlichkeit auf den Opferaltar gelegt und ist nun allen Besitzes bar. Auf alles hat er verzichtet, auf Freunde, auf Einkommen, auf Ansehen und Titel, auf Geltung in der Welt, auf Familie, ja selbst auf das Leben.¹

Der Pfad der Jüngerschaft ist voller Mühsal, und der Pfad der Einweihung ist noch schwieriger zu gehen. Ein Eingeweihter ist ein mit Narben bedeckter Krieger, ein Sieger zwar, aber erst nach mancher hart gewonnener Schlacht. Er spricht nicht von dem, was er erreicht hat. Er ist zu sehr in Anspruch genommen von seiner großen Aufgabe. Er weist weder auf sich selbst hin noch auf all das, was er vollbracht hat, es sei denn, dass er dessen Geringfügigkeit aufzeigen will. Dennoch ist er in der Welt ein Mann von Einfluss, ein Verwalter geistiger Kräfte, die Verkörperung von Idealen, im Dienst der Menschheit stehend, und ein Mensch, dessen Wirken Ergebnisse zeitigt, die erst von folgenden Generationen erkannt werden. Er ist einer, der trotz aller seiner Leistungen von seiner Zeit selten verstanden wird. Häufig ist er die Zielscheibe menschlichen Spottes, und oft wird all sein Tun falsch gedeutet. Er legt alles, was er besitzt an Zeit, Geld und Einfluss, an Ruf und all dem, was in der Welt als wichtig erscheint, auf den Altar der Selbstlosigkeit und gibt sogar sein Leben als letzte Gabe hin. Und all das nur, um zu erleben, dass diejenigen, denen er gedient hat, seine Gabe zurückweisen, seinen Verzicht verhöhnen und ihn selbst mit schimpflichen Namen belegen. Den Eingeweihten ficht dies nicht an. Er hat den Vorzug, in das Zukünftige schauen zu dürfen, und er erkennt daher, dass die von ihm erzeugte Kraft den Plan, wenn die Zeit erfüllt ist, in die Tat umsetzen wird. Er weiß auch, dass sein Name und sein Mühen in den Archiven der Loge eingetragen sind, und dass der 'Schweigende Wächter' über die Angelegenheiten der Menschen davon weiß.²

Prozesse und Krisen werden in diesem hohen und weitgehend befreiten Bewusstsein natürlich ganz anders verstanden. Nicht das Persönliche, dass sich ja eher mit Begrenzungen, Leid und Schmerz identifiziert, sondern die Identifikation mit dem Geistigen gibt die Orientierung in allem vor.

Ein Mensch erfährt sich jetzt in folgender Konstitution:

- der Monade bzw. des Geistes,
mit der Geistigen Triade - die höhere Dreiheit,
- dem Kausalkörper, der hier zur Vollendung gebracht wird,
- seiner Persönlichkeit
mit den drei Bereichen der Persönlichkeit - die niedere Dreiheit.

Die Zweiheit Seele <-> Persönlichkeit wird ersetzt durch die Zweiheit Geistige Triade<->Dreifache Persönlichkeit (oder auch Geist-Persönlichkeit), in der die monadische Energie über die vorhandene Antahkarana einfließen kann. Die Persönlichkeit verliert ihre getrennte Struktur und verschmilzt nach und nach mit der Seele, so dass sie gemeinsam Kanal für die einströmende Energie der Monade sind.

In der Persönlichkeit geht es um ein Loslassen, ein 'Verleugnen' der getrennten Existenz. Dies bedeutet ein Aufgeben von all dem, was in der Persönlichkeit noch trennend vorhanden ist und den Energiestrom stören könnte. Waren in früheren Stadien die einzelnen Bereiche oder Chakren eine Gefahrenquelle für höhere Energien, so ist dies jetzt die gesamte Persönlichkeit, soweit sie nicht mit der Seele verschmolzen ist. Sie ist jetzt ihr eigener Hüter der Schwelle geworden!

Reine Vernunft (= die Energie der buddhischen Ebene) ist das Werkzeug, das jemand jetzt benutzt. So wie früher das Mentale das wichtigste Steuerorgan war, das durch die Intuition der Seele ersetzt wurde, so wird hier die Intuition der reinen Vernunft der Monade untergeordnet.

Hier liegt die Aufgabe der Loslösung, des Aufgebens von allem, was irgendwie mit der Persönlichkeit zu tun hat, sogar ihrer Qualitäten und Fähigkeiten - und sie hat bis zu diesem Stadium viele erworben! Aber das Aufgeben ermöglicht eine noch größere Freiheit, eine neue Lebensqualität, die eine entsprechend größere Schönheit und Wahrheit in sich trägt. Eine Freiheit, die von der Persönlichkeit kaum erahnt werden kann!

Im Körper sind jetzt die unteren Zentren Kanäle für die Energien der oberen Zentren, die vom Scheitel-Zentrum aus gesteuert werden und wie eine Einheit funktionieren.

In RS 11 (Leben ist Wandlung - Die Chakras als Beispiel) habe ich geschrieben:

¹ A. Bailey: Initiation, Seite 103

² A. Bailey: Initiation, Seite 117

Schließlich – und dies ist die für uns höchste esoterische Deutung der Chakras - werden die Zentren zu sieben Toren, die dazu dienen, die innere Vollkommenheit des Geistes mit der Unvollkommenheit des äußeren Lebens in Berührung zu bringen, wodurch die Unvollkommenheit zur Vollkommenheit *gezwungen* wird - einfach deswegen, weil die Vollkommenheit das wahre Prinzip des Lebens ist und in Wirklichkeit die Unvollkommenheit einschließt.

Dies trifft hier auch auf die ganze Persönlichkeit zu.

Das Bewusstsein zwischen der vierten und fünften Einweihung

Diese Zeit ist relativ kurz, sie dient der Abrundung aller bisherigen irdischen Befreiungsprozesse. Das noch zeitgebundene Bewusstsein braucht eine Übergangsphase (weil in der Materie, im Körper verankert) zwischen der großen Befreiung der 4. Einweihung und der endgültigen totalen Erlösung durch das vollumfängliche Freisetzen der Kundalini-Energie – diese verbrennt jetzt jegliche materielle Substanz und jemand kann entsprechend nicht mehr in unserem Sinne inkarnieren! Er ist jetzt komplett frei von jeglichem Leiden und von Begrenzungen. Eine für uns kaum vorstellbare Realität – die trotzdem auf uns alle wartet!

Die Möglichkeit, dass ein Mensch sich entscheidet, seinen aus karmischer Substanz bestehenden Körper nicht ganz aufzulösen, um dadurch die Verbindung zur Erde und zur Menschheit direkter zu halten, hatte ich schon in RS 27, Seite 7, erwähnt.



Die weiteren Einweihungen - Teil 7

Nachfolgend eine Ausführung über die höheren Einweihungen, wie sie in dem Buch 'Strahlen und Einweihungen' von Alice Bailey beschrieben werden (Seiten 745-769 und 816-857).

Das Bewusstsein ist auf diesen Entwicklungsstufen so hoch, dass das Wesen dieser Einweihungen für uns nur Theorie sein kann, ein echtes Nachvollziehen ist nicht möglich. Der Sinn davon, trotzdem Kenntnisse darüber zu haben, ist, das eigene Bewusstsein in einem viel größeren Rahmen zu erleben und das Leben als einen fortschreitenden Prozess zu sehen, wovon wir nur einen kleinen Teil verstehen und sehen können. Auch wird so die Zukunft mehr Teil des jetzigen Lebens.

Die 6. Einweihung: Die Entscheidung

Einfluss: Strahl 3

Die Entwicklung verlangt von einem Meister (im Osten wird er jetzt als Adept oder Chohan bezeichnet) eine Entscheidung darüber, wie er seinen Weg weitergehen möchte. Es ist die 6. Einweihung, bei der er einen der sieben Pfade³ wählen wird, auf dem er seinen Weg im kosmischen Plan weitergeht.

Diese sieben Pfade werden bezeichnet als:

- Der Pfad des Erdendienstes
- Der Pfad des magnetischen Wirkens
- Der Pfad der Schulung für Planetarische Logoi
- Der Pfad zu Sirius
- Der Strahlenpfad
- Der Pfad, auf dem sich der Logos selbst befindet
- Der Pfad der absoluten Sohnschaft.

Sofern er nicht entschieden hat, eine Aufgabe in direktem Kontakt mit den Menschen zu erfüllen, wird er in einen neuen Seinszustand eintreten und sich auf einen Weg ausrichten, auf dem er die 'Natur der Schöpfung selbst' erfährt. Die 6. Einweihung hat für einen Meister die gleiche Bedeutung wie für uns die 2.: Von einer sehr hohen Ebene betrachtet ist es eine vorbereitende Einweihung, die sich bei der 7. Einweihung (die Entsprechung zur 3.) abrundet.

Bevor ein Meister seinen Erdenweg aufgibt und anfängt, in die Dimension des Sonnensystems einzutreten, wird er noch eine 'Abschlussaufgabe' erfüllen: Als Kanal für eine hohe Energiequelle, mit Hilfe deren Qualität er die Entwicklung der Erde beschleunigen wird. Der Meister arbeitet hier nicht mehr als Mitglied der Hierarchie, sondern steht direkt unter dem Einfluss von Shamballa - dem Scheitel-Zentrum der Erde.

Er macht sich jetzt endgültig frei von der Bindung an unseren Planeten. Sein Wille ist mit dem Willen des planetarischen Logos eins geworden und er ist jetzt Teil des Sonnensystems.

³ Siehe dazu Strahlen und Einweihungen, Seite 465-499 von A. Bailey

Der Weg nach vorne zu einem neuen Seinszustand ist für den Meister genauso unbekannt wie das Bewusstsein eines Meisters für uns. Er sucht das 'WESEN SEINES SEINS'. Sein Bewusstsein ist jetzt auf der kosmischen Astral-ebene verankert und nicht mehr, wie bei uns Menschen, auf der kosmisch-physischen Ebene.

Der Einfluss des 3. Strahls bewirkt:

- die Festigung des Bewusstseins auf einer neuen Ebene,
- die Spaltung zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Hier wird der Meister, sofern er nicht bei den Menschen bleibt, endgültig ein neues Bewusstsein entfalten, mit dem er die direkte Verbindung zur Menschheit beenden wird und sich auf seinen neuen Weg ausrichtet.

Er erfährt hier die Natur der Schöpfung selbst. Der Mentalbereich (das Stirn-Zentrum) steht mit dieser Einweihung in Verbindung: die Klarheit und die Fähigkeit, noch genauer und bewusster mit Energien umzugehen.

Die 7. Einweihung: Die Auferstehung - Einfluss: Strahl 2

Eines der wichtigsten Geschehnisse in der christlichen Lehre ist die Auferstehung, der Vorgang, welcher gewöhnlich zur 5. Einweihung gerechnet wird. In Wahrheit ist die 7. erst die wirkliche Auferstehung, ähnlich dem Verhältnis zwischen der 1. und 3. Einweihung: Obwohl der Prozess, der Durchbruch bei der 1. Einweihung anfängt, ist die 3. doch die erste wirkliche, weil hier die Befreiung von der Persönlichkeitsstruktur tatsächlich wird.

Ähnlich hier: Die 7. Einweihung ist die letzte planetarische und die endgültige Loslösung von dieser Ebene. Ab jetzt ist der Mensch berechtigt zu dem, was symbolisch als ein 'sich frei in den Höfen von Shamballa zu bewegen' bezeichnet wird. Der Mensch erfasst jetzt eine noch tiefere Bedeutung der Schöpfung. Shamballa ist das Scheitel-Zentrum der Erde und der Meister ist jetzt mit dieser übergeordneten Qualität identifiziert.

Die 8. und die 9. Einweihung sind keine *planetarischen*, sondern *solare* Einweihungen. Hierzu lässt sich wenig sagen, weil sie sogar für das Bewusstsein eines Meisters mit der 5. Einweihung nicht fassbar sind. Die Auflistung ist nur deshalb wichtig, weil sie eine Ahnung davon vermittelt, wie umfassend und unendlich (sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht) das Leben ist. Nicht die Menschen bestimmen das Leben, sondern sie befinden sich einzig und allein in einem Prozess, nach und nach das Leben in seinem gesamten Umfang, seiner Schönheit und Einzigartigkeit zu erfassen.

Die 8. Einweihung: Der große Übergang - Einfluss der Strahlen 4-5-6-7

Hierzu wird gesagt:

Der Meister erfährt jetzt den Zweck hinter der Offenbarung. Er ist in der Lage, sowohl das Ewig-Gute, als auch das zu sehen, was 'hinter dem fest versiegelten Tor liegt' (und dadurch mit dem kosmischen Bösen in Berührung zu sein), denn es kann ihm nicht mehr schaden.

Die 9. Einweihung: Die Verweigerung - Einfluss der Strahlen 1-2-3

Hier schließt der Meister den bei der 6. Einweihung angefangenen Prozess ab, verlässt definitiv den Planeten, um seinen Platz im kosmisch-solaren System einzunehmen. Er 'verweigert' seinen Platz auf diesem Planeten.



Regel 13 + 14 für Kandidaten

Regel XIII

«Vier Dinge muss der Jünger erlernen und verstehen, ehe ihm das allerinnerste Mysterium gezeigt werden kann:

- erstens die Gesetze dessen, was ausstrahlt;
- zweitens die fünf Bedeutungen der Magnetisierung;
- das dritte ist die Transmutierung (Umwandlung) oder das verloren gegangene Geheimnis der Alchemie;
- und letztlich den ersten Buchstaben des Wortes, das ihm verliehen worden ist oder anders: den geheimen egoischen Namen.»⁴

Dazu wird geschrieben:

Über diese Regel kann nichts weiter gesagt werden. Sie behandelt Mysterien und Dinge, die zu gewaltig sind, um hier erörtert zu werden. Sie ist in den anderen Regeln enthalten und kann daher gut als Vorlage für Meditation, Studium und Gruppen-Aussprachen dienen.

⁴ A. Bailey: Initiation, Seite 218

Die Erklärungen dazu aus Strahlen und Einweihungen, Seite 296:

1. Die Gesetze dessen, was ausstrahlt. Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass sich dies nicht auf die Gesetze der Ausstrahlung bezieht. Das was ausstrahlt, kommt unter seine eigenen Gesetze, die sich von jenen unterscheiden, welche die Ausstrahlung erzeugten. Für die Studenten ist es wichtig, dass sie mit zunehmender Sorgfalt lesen, da sie auf dem okkulten Weg vorwärtsgehen, der zum Weg der Höheren Evolution führt.
2. Er muss die fünf Bedeutungen der Magnetisierung studieren. Das bezieht sich auf die fünf Weisen, auf welche sich das Gesetz der Magnetisierung betätigt; das ist ein anderer Name für das Gesetz der Anziehung.
3. Er muss verstehen, was Transmutation ist und worin die geheime Kunst der Alchimie besteht (jetzt zusammen mit dem Verlorenen Wort verloren gegangen). Esoterisch gesprochen ist Transmutation die Art und Weise, wodurch Kraft in Energie umgewandelt wird. Das heißt (wo es einen Jünger betrifft) die Transmutation oder die Umwandlung oder die Verstärkung der Persönlichkeitskraft in egoische Energie.
4. Er muss den «verborgenen egoischen Namen» oder den ersten Buchstaben des verliehenen Wortes kennen. Zwei Dinge sollten hier beachtet werden. Das «Wort» bezieht sich hier nicht auf das Heilige Wort, sondern auf den Namen des planetarischen Logos, den verborgenen Namen von Sanat Kumara, welcher die Seele der Welt in all ihren Phasen, das manifestierende Ego des Logos auf der kosmischen Mentalebene ist. Nur dem ersten Buchstaben dieses «unaussprechlichen Namens» ist Ausdruck erlaubt für die Eingeweihten bis zur vierten Einweihung. Ihr könnt daher sehen, was für ein ungeheures Gebiet diese Instruktion über die Regel XIII umfasst.

Hier sind vier Aufforderungen gegeben, die jemand erfassen und erkennen sollte.

Die 14 Regeln für Kandidaten, die bis jetzt durchgenommen wurden, geben die Orientierung und die Aufgaben vor, die jemand auf seinem Einweihungsweg erfassen, verstehen und dann lernen sollte, sie zu leben. Die letzten Regeln werden immer esoterischer, verlangen entsprechend **mehr Zeit und Meditation zum Verstehen**. Wie bei allen esoterischen Grundlagen geht es um ein langsames Eindringen in den Stoff, in das Geschriebene. Dies verlangt ein ständiges Weitermachen und vor allem, nicht gleich alles *mental* verstehen wollen.

Diese letzten Regeln lassen sich auch besser in Verbindung zu den 14 Regeln für Jünger und Eingeweihte verstehen – die Ergänzung und Erweiterung der 14 Regeln, die ich bis jetzt durchgenommen habe.

Regel XIV

«Horche, berühre, schaue, gebrauche, wisse!»⁵

Dazu wird geschrieben:

Diese Worte haben Bezug auf das, was die Christen zutreffend die Weihe der drei Hauptsinne und ihre Anwendung bei der Evolution des inneren, geistigen Lebens nennen würden. Was so gelernt und angeeignet worden ist, das wird verwertet als die Frucht verwirklichten Wissens.

Fünf Worten, die in einer bestimmten Reihenfolge gegeben werden. Sie sind die Vorbereitung für die fünf Worte, die in den 14 Regeln für Eingeweihte gegeben werden:

Bewerber	Eingeweihte
Horche	Wisse
Berühre	Bringe zum Ausdruck
Schaue	Enthülle
Gebrauche	Vernichte
Wisse	Auferstehe

Wer gezielt auf seinem geistige Weg vorwärts geht, lernt zu **horchen**, lernt die innere Stimme der Seele zu hören, um sich dann von diesen Energien **berühren** zu lassen. Auch lernt er sowohl nach innen zu **schauen**, um von da aus das zu sehen was IST, was WAHR ist! Dadurch kann das innewohnende Göttliche in allen Formen gesehen werden! In diesem ganz neuen Sein liegt dann der Auftrag, entsprechend zu handeln, Stimme und Hände zu **gebrauchen**, um die innere Schönheit und Wahrheit sichtbar zu machen. Sein Leben wird dadurch immer mehr von der Seele durchdrungen sein und ein großes (wenn auch erstes) **Wissen** und Verstehen sind die Früchte dieser Arbeit!

Die fünf Begriffe für Eingeweihten sind dann die Erweiterung dieser Begriffe, sie bauen darauf auf.

Damit schließen sich die 14 Regeln ab. Die Aufgabe ist hier, diese durch eine kontinuierliche Arbeit damit zu verinnerlichen und zu vertiefen, wodurch größere Veränderungen möglich werden. Es braucht oft viel Zeit, um die wahre Tiefe der Regeln in sich wirksam zu machen. Veränderungen gehen dann von innen nach außen – was ja immer mehr die zentrale Lebensgrundlage werden sollte!

Wahre geistige Arbeit verlangt Zeit, Kontinuität und Beharrlichkeit!



⁵ A. Bailey: Initiation, Seite 219

C. Die Seele

Deine Lebensvision und die Ausrichtung auf die Zukunft, Offenbarung

In Rundschreiben 5 habe ich schon über das Thema Lebensvision geschrieben. Eine Lebensvision ist direkt mit der Seelenebene verbunden und bezieht sich auf die Zukunft, auf das, was wartet, verwirklicht zu werden. Unsere zeitgebundene Persönlichkeit ist das 'Produkt' aller vergangener Erfahrungen und lebt hauptsächlich im Jetzt. Die Seele, die sich in einem zeitlosen Raum bewegt, ist immer auf die Zukunft ausgerichtet.

Lebensvision

Eine Vision ist der Teil des göttlichen Planes, der von jemandem erkannt und mit der eigenen Wahrnehmung verbunden wird. Sie ist immer größer, umfassender als das momentane Leben eines Menschen. Die Wahrnehmung ist eine emotionale oder mentale Reaktion auf die Energie der Seele, die den göttlichen Plan kennt.

Frühere Visionen waren meist mystische Visionen, von Propheten und Sehern gesagt und verbreitet. Bekannte Visionen sind: der 'Himmel der Christen', die 'himmlische Hochzeit', das 'Reich Gottes', das 'auserkorene Volk'...

Es gibt auch eingeschränkte Visionen wie z.B. von den Zeugen Jehovas und Mormonen (das Jüngste Gericht, die Endzeit). Diese Visionen sind keineswegs verkehrt. Sie verbinden eine göttliche Wahrheit mit einer menschlichen begrenzten Wahrnehmung – die aber für viele Menschen eine tragende innere Grundlage sein kann!

Heute sind viele Menschen in der Lage, die Impulse ihrer Seele aufzunehmen und mental zu erfassen. Dadurch sind ihre Visionen individueller, auch 'realistischer' und können als konkrete Kraft genutzt werden. Eine klare Vision wirkt wie eine Zugkraft in die Zukunft hinein, verleiht einem einen starken Antrieb und schließt ihn stärker an seine Seele an. Die Stärke und Klarheit der Vision und die Schönheit des inneren Bildes bestimmen, wie das Ergebnis sein kann.

Wer einen geistigen Weg geht, sollte anfangen, eine eigene Vision zu entwickeln. Genauer gesagt: Die Vision seiner Seele erkennen. Diese sollte dann zur wichtigen Antriebskraft auf dem geistigen Weg werden und das persönliche Leben mehr und mehr bestimmen! Eine Voraussetzung für eine spätere Aufnahme in die Gruppe eines Meisters.

Die Vision kann vieles sein. Am Anfang kommt meist ein Bild oder eine allgemeine Aussage:

- Frieden auf Erden
- Liebe als Grundton alles Leben
- Freiheit für alle Lebewesen
- Alles Leben in Einklang und Harmonie miteinander bringen

Wer aktiv die eigene Vision integriert, z.B. in die tägliche Meditation einbaut, macht diese immer mehr zu einem festen Bestandteil seines Lebens. Wer weitergehen will, sollte die individuelle Vision konkreter machen und ausdifferenzieren.

Die *Lebensaufgabe* eines Menschen ist dann das Ausführen und persönliche Umsetzen der Vision, wodurch die individuelle Seelenqualität kombiniert wird mit den Erfahrungen und Möglichkeiten der Persönlichkeit.

Wer aktiv mit seiner Vision arbeitet, entwickelt damit automatisch auch die Intuition und bringt die einzelnen persönlichen Bereiche mit einander in Einklang.

Wie kann man mit der Vision konkret und praktisch arbeiten?

Das Arbeiten mit der Vision ist erst einmal ein Herunterstufen der hohen Vision der Seele. Sie bewusst und differenziert anschauen, darüber nachsinnen und ergänzende - auch ganz konkrete - Bilder dazu nehmen. So wird die Vision immer greifbarer und die Zukunft ein aktiver Bestandteil des jetzigen Lebens!

- Das Benennen und Formulieren ist die mentale Arbeit,
- das Erleben und Sehen von Bildern ist die emotionale Ergänzung.

So werden Vision und Persönlichkeit immer mehr miteinander verbunden. Es ist, als ob jemand seine Lebensaufgabe (RS 25 und 26) aus der Zukunft heraus annähert, statt als Ausdruck und Erweiterung der Persönlichkeit zu erleben. Die Lebensaufgabe eines Menschen wird dann die Verwirklichung der Vision mit den individuellen Möglichkeiten und Anlagen und damit die persönliche Art und Weise - im Beruf und im persönlichen Umfeld -, die Qualität der Seele zu verwirklichen.

Folgende Überlegungen kann man anstellen:

- Benenne klar und differenziert die eigene Lebensvision.
- Was sind dabei die Fernziele, welche die mittelfristigen, und die unmittelbaren, um die Vision zu verwirklichen?
- Wie sollten die ersten konkreten und vorbereitenden Schritte zur Verwirklichung aussehen: Im Bewusstsein, in Kontakten, im Beruf...?

- Konkret kann man sich jetzt aus der Kopfmittle heraus eine Energielinie in die Zukunft vorstellen zur Vision, wodurch eine *reative* Spannung entsteht, die dann klar gehalten wird.
- Man kann zu jeder Zeit und unter allen Umständen mit der Vision anfangen, indem man sie zum Leitgedanken macht für alles, was man tut!

So entsteht eine durchgehende Einheit zwischen momentanen persönlichen Lebensumständen, innerer Ausrichtung, konkreten Schritten, Lebenszielen und Vision der Seele. Wenn jetzt alles in dieser Ausrichtung in Einklang gebracht wird und das ganze Leben und alle Persönlichkeitsbereiche dorthin orientiert sind, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann sich die Vision verwirklicht hat! Bedenke aber, dass eine wahre Vision einen viel größeren Lebensraum umfasst als die persönliche Inkarnation! Es findet dabei auch eine Identitätsverlagerung statt: jemand identifiziert sich in erster Instanz nicht mehr zentral mit seiner Seele-Persönlichkeit, sondern mit seiner Vision, die er über die Seele-Persönlichkeitsverbindung realisiert!

Alle Lebensaspekte und -bereiche miteinander in Einklang zu bringen, ist die zentrale Grundlage für das Verwirklichen einer Vision. Geht es immer schon um das in Einklang-Bringen aller Persönlichkeitsbereiche untereinander und darüber hinaus mit der inneren Seele, so ist jetzt die Aufgabe, alles zusätzlich mit der Vision in Einklang zu bringen. Dies beinhaltet ein schrittweises Miteinbeziehen aller Lebensbereiche, bis am Ende alles im Bewusstsein der Vision gelebt wird. Jeder Gedanke, jedes Gefühl und jede Handlung ist auf das Verwirklichen der Vision ausgerichtet. Anders herum ist die klare Orientierung auf die Lebensvision eine große Unterstützung, alles miteinander in Einklang zu bringen!

Das zukunftsorientierte Leben ermöglicht es der Vision, wie ein kraftvolles Energiefeld auf das persönliche Leben einzuwirken, wodurch die Intuition gestärkt wird. Darüber hinaus entsteht eine große Anziehungskraft für das, was es zur Verwirklichung der Vision braucht! Auch wird (wenn auch viel später) der Göttliche Plan (RS 5) - von dem die Lebensvision ein Aspekt ist! - immer klarer erfasst.

Offenbarung

Offenbarung ist die Art und Weise, wie das Göttliche auf Erden und durch die Menschheit erkannt, verstanden und dementsprechend gestaltet, zum Ausdruck gebracht wird. Dies bezieht sich sowohl auf konkrete und sichtbare Ereignisse, als auch auf das Erkennen von inneren Gesetzmäßigkeiten, Strukturen und Lebensgrundlagen und wie sie verstanden und ausgelegt werden.

Für das Bewusstsein ist eine Offenbarung eine *Enthüllung*. Dies kann eine erkannte Wahrheit sein, z.B. auch eine Gesetzmäßigkeit. Für einen Menschen ist das *offenbar*, was er auf seine Art und Weise vom Göttlichen Plan erkennt und integriert. Es ist das, was er für sich als wahr erlebt und anerkennt. Offenbarung setzt daher eigene Erfahrungen und eine individuelle Wahrnehmung voraus.

Beachte: Offenbart wird das, was immer schon war! Das Göttliche war immer schon da - unabhängig davon, was Menschen fähig sind wahrzunehmen.

Der Weg zur Einweihung ist ein Offenbarungsweg. Dem Bewusstsein wird auf diesem Weg systematisch die Schönheit und die Vielfalt des göttlichen Lebens offenbart, es erkennt und erfasst immer klarer und differenzierter die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge des Lebens. Wenn ein bestimmtes Maß an Offenbarung erreicht ist, spricht man von einer Einweihung.

Am Anfang eines spirituellen Weges erlebt jemand sehr viele Offenbarungen: Ihm wird das Bewusstsein und ein Teil der Intuition der Seele offenbart. Später beziehen die neuen Offenbarungen sich nicht mehr nur auf das Seelenleben, sondern wird das persönliche Leben mit seinen vielen Gesetzmäßigkeiten und innerer Zielsetzung in einem viel größeren göttlichen Rahmen verstanden.

Die 5. Einweihung wird als Einweihung der Offenbarung bezeichnet, weil ein Mensch in diesem Bewusstseinsstadium frei ist von jeglichem Einfluss der Persönlichkeitsebenen und er dadurch ohne Einschränkung den göttlichen Plan wahrnehmen kann, der ihm jetzt in seiner ganzen Schönheit und Klarheit offenbart wird.

Vision und Offenbarung

Eine Vision ist die individuelle Wahrnehmung von einem Teil des göttlichen Planes. Eine Offenbarung oder Enthüllung ist der Teil einer Vision, wie sie von einem Menschen, einer Gruppe oder auch von der Menschheit verwirklicht wird bzw. wurde. Sie ist die Art und Weise, wie das Göttliche durch uns Menschen hier auf Erden gestaltet und zum Ausdruck gebracht wird.

Eine Offenbarung stärkt und differenziert die Vision, die Vision gibt die nötige Spannung, die Offenbarung zu erweitern.



Identifikation und Nicht-Identifikation

Was ist Identifikation?

Geistige Entwicklung bedeutet ein stetiges Hineinwachsen in das, was wir als 'Einheit des Lebens' bezeichnen. Das Bewusstsein identifiziert sich dabei mit immer mehr Aspekten des Lebens. Bewusstwerden, Verstehen, Vertiefen, Differenzieren, Umfassen sind einige der Begriffe, die wir verwenden, wenn es um die Ausdehnung des Bewusstseins geht. Eine Bewegung, die ständig mehr umfasst und gleichzeitig immer differenzierter wird und das, was ist, feiner und genauer wahrnimmt.

Deswegen ist der Weg zur Einheit (der über die geistige Präsenz geht) der Weg der Identifikation: Ein sich immer mehr mit einer Sache oder Situation – ob konkret oder innerlich – zu identifizieren.

Als praktischen Ansatz kann man z.B. nehmen:

- Nicht: Ich habe eine Beziehung, sondern: Ich bin meine Beziehung!
- Nicht: ich habe einen Beruf, sondern: Dieser Beruf, das bin ich...
- Oder direkt: ich bin meine geistige Wahrheit, Ich bin meine göttliche Seele...

Dies hat weitreichende Konsequenzen, weil dann der innere Abstand zu den Dingen fehlt – was ja auch gewollt ist!

Ich bin die Sache zu sagen, beinhaltet, Trennung und Dualität auf zu heben. Was entsteht, ist eine erweiterte Identität, in der etwas tiefer, klarer und differenzierter empfunden wird und bedeutet gleichzeitig auch eine andere Verantwortung!

Identifikation ist ein Seelenaspekt. Die Seele identifiziert sich mit dem Ganzen und kennt nur Bewegung: einerseits immer tiefer und feiner in alles einzudringen und andererseits sich immerwährend in alle Richtungen und in alle Aspekte auszudehnen. Dies führt zu Freiheit, einer wachsenden Intensität und am Ende zu einer alles umfassenden und gleichzeitig durchdringenden Identifikation. Im Sinne der geistigen Entwicklung bedeutet eine wachsende Identifikation deswegen eine Bewusstseinsverlagerung in die Seelenebene hinein.

Der Weg von der Persönlichkeit zur Seele ist ein Bewusstwerdungsprozess mit dem Ziel der Identifikation. Der Weg von der Seele zum Geist ist der Weg der Identifikation, mit dem Ziel zu SEIN.

Außerdem bedeutet eine Identifikation auch ein tieferes Eindringen in die eigenen Lebensqualitäten, die dadurch entsprechend anders erfahren werden.

Nicht-Identifikation

Eine wahre und stimmige Identifikation setzt die Bereitschaft zu einer Nicht-Identifikation voraus. Nur wer beides kann, wer zu beidem bereit ist, kann in die befreiende Dimension der totalen Identifikation mit dem, was wir Leben nennen, vordringen.

So wie jemand in der Identifikation klar sagt: Das bin ich, so sagt jemand hier: Das bin ich nicht. Dies ist aber kein Leugnen oder Weggehen aus einer Situation, sondern hier ist die gleiche Präsenz vorhanden wie bei einer Identifikation! Für die Persönlichkeit kann dies eine große Herausforderung sein, denn sie lässt gerne eine Hintertür offen (ist ja nur eine Übung...) oder versucht, die Klarheit abzuschwächen (man sollte wenigstens..., kann man doch anderen nicht antun...)

Es ist der Weg des Nicht-Verhaftetseins. Der Standardbegriff 'Loslassen' bekommt hier eine ganz andere Bedeutung!

Identifikation und Nicht-Identifikation bilden zusammen den Weg zur geistigen Präsenz

Im horizontalen Leben der Persönlichkeit kennen wir auch beides, allerdings wechseln Identifikation und Nicht-Identifikation sich hier normalerweise ab. Beispiel:

- Wenn jemand Altes loslässt und Neues anfängt, z.B. bei einem größeren Umzug oder einer Beziehungsänderung.
- Es gibt auch andere größere Änderungen im Leben, wie am Ende der Pubertät, wo jemand das Elternhaus verlässt – also sagt, ich bin jetzt kein Kind mehr, das versorgt werden muss, sondern: Ich bin erwachsen!

Die hier gemeinte Identifikation und Nicht-Identifikation sind aber etwas anderes. Sie beziehen sich niemals auf ein Weggehen und Neuanfang, sondern hier bleibt jemand – auch in der Nicht-Identifikation! - in seiner Situation und ergänzt sie, erweitert sie und dringt tiefer in sie ein. Die bestehende Identität bleibt und wird mehr! Dazu kommt, dass es hier ergänzend um das Erfahren der Gleichzeitigkeit beider Aussagen geht!

Dadurch wandelt und verlagert sich automatisch auch das Bewusstsein, z.B. von der Persönlichkeit in die Seele.

- Wenn jemand in einer Beziehung lebt, sollte er sich klar damit identifizieren: Ich *bin* die Beziehung, um zu erfahren, was dann anders ist, was dies mit einem macht.
Danach ist genauso wichtig zu sagen: Ich bin diese Beziehung NICHT! Wie ist das? Welche Freiheit und auch andere Klarheit entstehen dadurch? Was wird in der Beziehung anders erfahren?

Zu diesem Thema passen auch die vier sich ergänzenden Seinszustände im Buddhismus:

- Ich bin,
- ich bin nicht,
- ich bin und bin nicht,
- weder bin ich, noch bin ich nicht.

Die ersten beiden beziehen sich natürlich auf die Identifikation und Nicht-Identifikation, die dritte Aussage ist dann die Gleichzeitigkeit davon, aber auf dem Grundton der Identifikation. Die vierte Aussage geht noch ein Schritt weiter: hier ist der Grundton der Aussage die Nicht-Identifikation!



Zeitlosigkeit und Kontinuität

Zeitlosigkeit und zeitgebunden sein

Zeit ist ein relativer Begriff, sie ist abhängig von der Dichte und Trägheit der Energien einer Bewusstseinssebene (siehe RS 16).

Je dichter die Energien, wie z.B. die Materie, desto langsamer geht die Zeit, desto länger dauern Prozesse. Das Leben der Persönlichkeit findet hauptsächlich in der Form, in der Materie statt – in unserem physischen Körper. Deswegen ist unser Leben so stark zeitabhängig. Es ist dadurch auch ein Leben mit Begrenzungen und dies führt automatisch zu Unterbrechungen, zeitweilig auch zu Stillstand. Das kann das Leben anstrengend machen, weil alles nicht so fließt, leicht und offen ist, wie es im Bewusstsein vorgestellt wurde. Geistige Entwicklung ist auch ein Lernen, immer effektiver zu werden, um mit Energien jeglicher Art gut umzugehen.

Kontinuität als Aspekt der Zeitlosigkeit

In Rundschreiben 26 hatte ich schon über Kontinuität geschrieben. Hier eine Ergänzung dazu in Verbindung mit Zeitlosigkeit

Auf der sehr feinstofflichen Ebene der Seele sind Begrenzungen und damit Unterbrechungen nicht vorhanden. Der Raum, in dem die Seele sich befindet, ist das Zeitlose. Das Leben IST. Auf ihrer Ebene ist sie aber schon noch mit dem Zeitaspekt verbunden, dies zeigt sich in der **Kontinuität**. Ihr Leben ist eine durchgehende und nie aufhörende Bewegung, sie ist ja nicht begrenzt wie unser irdisches Leben in einem Körper! Wer das eigene Leben aus der Seele heraus gestalten will, sollte anfangen, alles in der Kontinuität zu erleben und zu planen – sich damit *innerlich* frei zu machen von den ständigen Unterbrechungen und Begrenzungen des konkreten Lebens.

Gerade wenn in Situationen vieles offen und nicht absehbar ist, was sein wird, sollte man sich davon nicht irritieren und bestimmen lassen. Stattdessen sollte im Sinne der Seele, also klar und direkt geplant werden. Natürlich kann es immer und überall Unterbrechungen geben und sie werden auch kommen – nur sollte dies nicht blockierend auf das Bewusstsein auswirken bzw. man sollte sich davon nicht bestimmen lassen!

Dies wird auch wichtig, wenn jemand älter wird und der Körper entsprechend auch Grenzen aufzeigt. Auch wird jemand jetzt psychisch leichter belastet, auch überfordert, man will sich zu Ruhe setzen... aus der Sicht der Persönlichkeit ist dies völlig ok und nachvollziehbar. Für die innere Seele endet das aktive irdische Leben erst im Moment des Sterbens – und bis dahin sollte das Leben möglichst aktiv geplant werden! Nicht zuletzt, damit jemand auch *nach dem Sterben* sein Leben aktiv weiterlebt und in der nächsten Inkarnation entsprechend dynamisch seine Lebensprozesse fortsetzt!



Der Umgang mit Schmerz und Einsamkeit

Ich habe in RS 6 schon über Schmerz (und Leid) geschrieben, in RS 23 über Einsamkeit. Hier werde ich nochmal genauer auf die Bedeutung von beiden auf dem geistigen Weg eingehen.

Schmerz

Schmerz ist das Erfahren des Getrenntseins von einer Einheit. Wenn ein Mensch gesund ist, dann ist sein Leben im Fluss. Alles ist stimmig, es gibt keine blockierenden Aspekte. Bei Krankheit ist aus irgendeinem Grund der Lebensstrom unterbrochen, die Energie staut sich (sehr vereinfacht gesagt) und dies erlebt man als Schmerz. Das Gleiche gilt auch für emotionalen oder mentalen Schmerz. Dadurch wird er zur Antriebskraft für einen Menschen – oder auch Gruppe – etwas im Leben zu ändern oder zu verbessern.

Hier geht es aber darum, noch nicht gelöste – meistens emotionale – Schmerzen bewusst zu machen, aktiv zu erleben und sich sogar damit zu identifizieren, um das darin vorhandene Potenzial zu befreien und zu nutzen. Viele alte Sachen wie Ängste, Traumata, aber auch karmische Energien, wie Macht oder unguten Egoismus tragen wir noch in uns und sie warten darauf, befreit zu werden! Dies ist nur möglich, wenn jemand sich noch einmal bewusst davon berühren lässt. In einer Traumatherapie ist dies auch ein zentraler Ansatz, um eine Entladung, eine größere Befreiung zu ermöglichen. Aus karmischer Sicht hat ein Trauma oft eine erweiterte Bedeutung, steckt auf einer tieferen Ebene noch mehr Schmerz oder eine andere Begrenzung wie z.B. Angst in einem. Dies gilt es, auf dem geistigen Weg zu befreien. Daher geht es hier nicht gleich um eine Entladung, vielmehr sollte jemand versuchen, *in der Spannung* zu bleiben, um dadurch an ältere und tiefere Aspekte in sich heran zu kommen!

Wer also bewusst mit sich arbeitet, sollte Schmerzen – aber auch Ängste, Trauma usw. – als ein blockiertes Potenzial betrachten, das noch befreit werden will. Ausgangspunkt ist, zu verstehen und anzuerkennen, dass jemand sein Schmerz IST. Also nicht etwas, das hinderlich ist und weg sollte, sondern etwas das darauf wartet, von einem selbst befreit zu werden. Dies kann schwierig sein und auch Angst machen, aber nur so lässt sich das gebundene Lebenspotenzial befreien, nur dann kann jemand das finden und anziehen, was für ihn stimmig ist! Nicht gelöste Energien haben meist eine starke und unbewusst bestimmende Wirkung! Hier kann man gut mit dem Thema Identifikation und Nicht-Identifikation arbeiten.

Einsamkeit

Einsamkeit ist eine notwendige Phase im Leben, in der jemand sich von begrenzenden und überholten Bindungen lösen kann und sollte. Nur dann kann die Freiheit des geistigen Lebens erfahren werden und anfangen, das persönliche Leben zu bestimmen! Einsamkeit entsteht z.B. oft, weil jemand nicht die Menschen und Möglichkeiten findet, von den er spürt und oft klar weiß, dass sie stimmig und gut wären. Nur zieht er diese nicht an – ob Beziehung, eine spirituelle Gruppe, Lehrer oder Therapeut. Oder die Einsamkeit liegt auf einer inneren Ebene und wird empfunden, obwohl im konkreten Leben vieles doch da ist. Im ersten Fall wird eine Lösung von einer höheren Ebene bewusst blockiert, damit jemand sich bewusstmachen kann, ob er wirklich eine Veränderung oder Öffnung will, z.B. die richtigen Personen anzuziehen.

Im zweiten Fall geht es um eine grundlegende Ablösung und Befreiung von konkreten Abhängigkeiten und Bindungen. Dies ist viel schmerzhafter als im ersten Fall, da hier ganz tiefe Schichten – und auch z.B. Ängste jeglicher Art – berührt und aktiviert werden. Aufgabe ist auch hier, sich mit der Einsamkeit zu identifizieren, nicht nur warten und auszuhalten! Auch hier gilt: IN der Einsamkeit wartet eine neue und große Freiheit!

Diese Freiheit, die nach der Phase der Einsamkeit erfahren wird, ermöglicht ein tiefes und völlig neues Erleben der Einheit des Lebens und des Einsseins mit allen Menschen und Wesen! Eine Verbundenheit, die durch nichts genommen werden kann, die nichts und niemanden ausschließt! Trennung existiert nicht mehr.

Gleichzeitig wird ein großer Frieden im Inneren erfahren, in dem die Wahrheit in allem erkannt wird.

Einsamkeit öffnet das Tor zum inneren Ashram und wird dann auch als 'isolierte Einheit' bezeichnet. Sie kennt nur "den Ort, wo jemand losgelöst und furchtlos steht, und in diesen Ort äußerster Stille kommt der Meister, und die geistige Einsamkeit existiert nicht"

Sich berühren lassen, sich ganz einlassen bis zur Identifikation ist der Weg, die höchsten befreienden Erkenntnisse aus allem herauszuholen, egal ob dies durch Schmerz, Einsamkeit oder auch andere für uns unangenehme Lebensaspekte geschehen sollte!



D1. Die Persönlichkeit – Aspekte des Geistigen Gehens

Deinem Bewusstsein und deiner Wahrheit gemäß leben

Ein Vorbild für andere zu sein beinhaltet **in erster Linie so zu leben**, wie es dem wahren inneren Bewusstsein entspricht. Wir benutzen leicht (und oft gerne) **Wörter wie 'eigentlich', 'eventuell', 'aber'...** Deswegen, weil wir innerlich wohl mehr Klarheit darüber haben, was sein sollte, als was wir davon tatsächlich leben. Es verlangt oft Mut und eine konsequente Haltung, sich nach einer innerlich erkannten Wahrheit zu richten, statt sich anzupassen an das, was 'man' für richtig hält und was entsprechend anerkannt wird. Im konkreten Leben ist es oft eine große Herausforderung, ehrlich mit sich zu sein.

Also alle Lebensaspekte (Beziehung, Beruf, Wohnen, Lebensumstände, ...) anzuschauen, um sie dann dem eigenen Bewusstsein entsprechend zu leben. Die Frage dazu: Was ist das richtige Bewusstsein?

Wie lebt jemand seinem Bewusstsein gemäß?

Es ist nicht so einfach, den genauen persönlichen Bewusstseinsstand im geistigen Sinne zu erkennen. Dies setzt ein Wissen über die verschiedenen Aspekte und Stadien der eigenen Entwicklung voraus. Auch bewegt sich unser Bewusstsein ja ständig auf verschiedenen Ebenen! Sich ernst nehmen, in allem, was man denkt, fühlt, überlegt. Sich Zeit nehmen, genauer hinzuspüren, was die eigene und auch wichtigste Wahrheit in einem ist. Klar, ehrlich und konsequent sein, auf die Stimme des Herzens hören und ihr folgen(!) – auch wenn dies ganz sicher nicht der einfachste Weg ist. In der Vorstellung erleben, was man am liebsten tun möchte... all dies sollte die Grundlage sein, wenn jemand herausfinden will, in welchem Bewusstsein er tatsächlich ist.

Es beinhaltet aber auch, dass jemand erkennt, dass er in der gleichen Situation je nach Bewusstsein und Betrachtung bzw. Verantwortung, anders, ja auch gegensätzlich handeln könnte und auch sollte. Je nach Bewusstsein und Aufgabe kann es z.B. stimmen, zu sprechen und aktiv zu werden, oder genau das Gegenteil!

Dem eigenen Bewusstsein gemäß zu leben bedeutet auch, dass Denken, Fühlen und Handeln miteinander in Einklang stehen, später natürlich auch alle drei mit der Seele! So zu handeln, wie man fühlt und ebenfalls auch denkt, ist nicht so einfach. Häufig sehen wir klar was sein sollte, die Gefühle geben aber was anders vor und das konkrete Handeln unterscheidet sich nochmal. Ein großes Potenzial befreit sich, wenn alle drei Bereiche miteinander in Einklang stehen würden und darüber hinaus auch noch mit den Impulsen der eigenen Seele korrespondieren – die wiederum in Einklang steht mit einer noch größeren Wahrheit. Gleichzeitig werden oft durch eine klare und konsequente Haltung alte Muster, Ängste oder Trauma aktiviert. Da gilt es dann, sich selbst zu beweisen, wie die Bereitschaft ist, weiter und tiefer zu gehen.

Gut ist auch, die verschiedenen Bewusstseinebenen zu unterscheiden, um danach – je nach Möglichkeit auch – zu entscheiden, wie mit einer Situation umzugehen ist.

Beispiel: Wenn jemand therapeutisch arbeiten will, kann er den Schwerpunkt auf unterschiedliche Ebenen legen:

- Ich will einfach nur Geld verdienen,
- ich will Menschen helfen, weil ich dann was Gutes tue und andere mich mögen,
- ich will, dass es dem Menschen gut geht, er sein Leben gesund und mit Freude leben kann,
- Ich will einen Beitrag in der Gesellschaft leisten, damit es anderen Menschen gut geht,
- Ich will lernen, eine höhere Wahrheit zu leben und dies zeigt sich in der Art, wie ich Menschen helfe, sogar unpersönlich meine Liebe zum Ausdruck bringe.

Verschiedene Ebenen also, um eine Sache zu machen. Normalerweise sind mehrere Ebenen vorhanden und auch notwendig. Hier sollte man aber sich hinsetzen und genauer überlegen, welche die zentralste Ebene für einen selbst ist – und wie ehrlich und konsequent man von da die Situation angeht, also ob Denken, Fühlen, Handeln und das innere Seelenbewusstsein tatsächlich in Einklang stehen.

oder wenn jemand eine Beziehung finden will:

Eine Beziehung gibt es auf allen Bewusstseinebenen, von der einfachsten, tiefsten bis zur allerhöchsten, geistigen. Je nach Bewusstsein eines Menschen sollte eine Beziehung eine andere Bedeutung haben. Zum Beispiel will ein sehr einfach lebender Mensch vielleicht nur eine Beziehung, damit er oder sie nicht alleine ist. Auf der allerhöchsten Ebene aber ist eine Beziehung zwischen zwei Menschen Ausdruck der Zweiheit von Geist und Materie. Das stimmige Leben der Beziehung ist hier eine heilende Macht, die weit über die persönliche Beziehung hinausgeht. Irgendwo dazwischen befindet jemand sich in seinem Leben und seinen Prozessen. Eine stimmige Antwort könnte sein: Ich will eine Beziehung, weil ich dann mein kreatives Potenzial stimmiger und leichter verwirklichen kann. Man sollte für sich aufschreiben, welche Aspekte in einer Beziehung zentral und bedeutungsvoll sein sollten. Dadurch zu einer klaren Haltung finden und vor allem konsequent und ehrlich mit sich sein, um das richtige Gespür zu haben, wenn und warum eine Person 'in Frage' kommt. Ein wichtiges, aber keineswegs einfaches Thema, um zu lernen, dem eigenen Bewusstsein gemäß zu leben!

Wer in einer Beziehung ist, sollte ähnliche Überlegungen anstellen!



Dein vertikales, geistiges Leben

Je mehr jemand sich mit seinem vertikalen Sein identifiziert – also mit seiner Seele/seinem Geist und der Verbindung zur inneren Welt, desto mehr sollte er anerkennen und verstehen, dass er nicht mehr zur 'normalen', horizontalen Welt gehört! Man kann nur zu einer Welt gehören (wer nicht für mich ist, ist gegen mich, Lukas 11-14. Matthäus 12-30)! Nicht (mehr) dazugehören bedeutet, dass die Lebensbetrachtungen, die Probleme und Lösungsansätze der Welt auch nicht die eigenen sind! Jemand ist dann auch nicht verantwortlich für das Geschehen auf Erde. Wichtig, dies nicht falsch zu verstehen! Er lebt natürlich *in* der Welt und *mit* den Menschen, *mit* der Natur, aber *gehört nicht dazu* – ein ganz großer Unterschied! *Gerade deswegen* aber erlebt er alles, was geschieht und jetzt ist, viel intensiver, differenzierter und bewusster! Sowohl das tiefe Schöne als auch das extrem Schmerzhafte! Er lebt in einem tiefen Verbundensein mit Allem! Und genau dies zwingt einen immer mehr dazu zu sagen: ich bin das alles, das Horizontale, *nicht*.

Jemand hat jetzt die Verantwortung, an der Erlösung der Menschheit mitzuarbeiten.

Auch kann es bedeuten, dass man nicht verstanden, nicht gesehen oder nicht anerkannt, schlimmstenfalls sogar abgelehnt wird! Ein Grund, warum das Verstehen und stimmige Umgehen mit Einsamkeit auf dem geistigen Weg so wichtig ist (Seite 13).

Stattdessen sollte man anerkennen, dass man jetzt zur geistigen, inneren Welt gehört mit dem Auftrag, an der Erlösung der Menschheit mitzuarbeiten. Auch wenn dies noch ein längerer Weg ist, sollte irgendwann die Identifikation mit der Menschheit selbst und dem Planeten Erde als Wesenheit aufgebaut werden. Die geistige Entwicklung wird immer mehr eine eigene Bewegung nur auf der vertikalen Lebensachse und hat dann bedingt noch mit dem konkreten, horizontalen was zu tun – auch wenn sich genau da das neue und höhere Bewusstsein zeigen wird und sollte! Diese innere Bewegung führt dazu, dass jemand sich irgendwann tatsächlich mit dem großen Energiedreieck des Planeten identifizieren kann:

- Shamballa – das Scheitel-Zentrum der Erde,
- die geistige Hierarchie – das Herz-Zentrum,
- die Menschheit, das Hals-Zentrum.

Die Bereitschaft, immer mehr anzuerkennen, nicht mehr zum Horizontalen zu gehören, ermöglicht eine große Befreiung. Dieses wahre Nichtverhaftetsein ist aus innerer Sicht die einzige Grundlage, stimmig mit sich und dem Leben zu sein. Wer innerlich so frei ist und sich entsprechend auch mit einer höheren Wahrheit identifiziert, kann leichter und effektiver in Prozessen sein und erkennen, was das Heilende in einer Situation ist – für sich und für andere.



Deine Bedeutung und deine Verantwortung für die Welt

Jeder Mensch ist Teil des Weltgeschehens. Aus geistiger Sicht sind persönliche Prozesse nie getrennt von den Prozessen anderer Menschen und der Menschheit und beeinflussen sich gegenseitig. Es lohnt sich zu überlegen, welchen Platz das persönliche Leben in dieser Welt hat. Je bewusster das Individuelle mit dem Kollektiven in einem Wechselwirken steht, desto heilsamer die Bewegung für beide Seiten. Die Verbindung ist immer da, alles ist immer miteinander verbunden - unabhängig davon, ob Beziehungen konkret oder nur innerlich sind. Hier geht es darum, sich diese Tatsache bewusst zu machen und entsprechend anders, verantwortungsbewusster zu handeln.

Jeder Mensch ist Teil der Menschheit und der Welt und je bewusster jemand lebt, je mehr die inneren, geistigen Prozesse zum Leben gehören, desto größer auch die Verantwortung (keine Verpflichtung!) für das Geschehen auf Erden. Wie diese Verantwortung aussieht, welche inneren und/oder konkreten Aufgaben jemand dabei hat, ist natürlich sehr individuell und von vielen Faktoren abhängig. Viel wichtiger ist die innere Einstellung, das Leben als Einheit zu sehen und das alles, was jemand für sich macht, versteht, vertieft, befreit, er für die Welt macht!



D2. Spezielle Themen der Persönlichkeit

Geld und Spiritualität

Das Thema Geld gehört sicher zu den grundlegendsten und schwierigsten, das die Menschen der heutigen Zeit zu lösen haben. Der richtige Umgang mit Geld steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Umgang mit Materie und Besitz. Allgemeiner ist es der Umgang mit Energien - was ja Geld ist - und damit auch ein wichtiger Aspekt auf dem spirituellen Weg!

Geistige Entwicklung kann auch als ein Prozess verstanden werden, alle konkreten Lebensgrundlagen aus einem freien inneren Bewusstsein zu leben und zu gestalten, dann gilt dies auch für den Umgang mit Geld.

Was ist Geld?

- Die Grundlage allen Lebens ist Energie, und ihr Kennzeichen ist Bewegung, Fließen und Veränderung. Entwicklung ist ein Prozess des Austausches, des Aufnehmens, Verarbeitens und Abgebens von Energien. Es ist ein unendlicher Kreislauf, in dem jede Lebensform das nimmt, was sie braucht und mit ihrer Qualität aufgeladen weitergibt.
- In der für uns konkreten Welt ist der Ätherbereich (die energetische Ergänzung zum physischen Körper) der Ausdruck, die Manifestation dieser kosmischen Tatsache: Die freie Energie in diesem Bereich - im Osten Prana oder Chi genannt - ist Symbol des ewig Fließenden, des Austauschens, wodurch Veränderungen, Wachsen und Entwicklung möglich sind.
- Geld ist die manifestierte, 'verdichtete' pranische Energie und Symbol für den Lebensfluss auf der physischen sichtbaren Ebene und damit auch Ausdruck einer inneren Wahrheit. Geld ist ein Tauschmittel, das es Menschen ermöglicht kreativ zu sein, ihre Qualitäten zu leben und dadurch ihre innere Schönheit zu verwirklichen.

Geld ermöglicht Austausch, Ausgleichen, Geben und Nehmen, Ankauf und Verkauf von Produkten und Leistungen und ist damit Basis dafür, dass jeder Mensch frei und seinem Bewusstsein gemäß leben und sich entfalten kann. Nur wenn Geld in dieser ursprünglichen Idee als Tauschmittel benutzt wird, als eine Möglichkeit, Austausch in jeglicher Form (Handel, Dienstleistung) zu ermöglichen, wird es zum Segen der Menschheit - so wie es jetzt in vieler Hinsicht zum Fluch (Ursache von viel Leid und Elend) geworden ist.

Es ist und darf aus kosmischer Sicht nicht mehr sein als ein Tauschmittel, das es Menschen ermöglicht, kreativ zu sein, ihre Qualitäten zu leben und dadurch ihre innere Schönheit zu verwirklichen. Auch wenn wir uns heutzutage weit von dieser einfachen und einzig stimmigen Tatsache entfernt haben!

Heute erleben wir in extremster Weise das Gegenteil: Geld macht unfrei und zwingt Menschen ins Elend, in Abhängigkeit und wird in höchstem Maße als Machtmittel missbraucht. Geld regiert die Welt und dient als Mittel, Macht zu erhalten auf Kosten der Natur und des Lebens vieler Menschen!

Es ist nicht leicht, die richtige Einstellung zu Geld zu bekommen - und vor allem beizubehalten. Unser Leben ist auf Geld aufgebaut, ohne Geld kann man in der heutigen Gesellschaft nicht leben. Andere Probleme kann man oft auf irgendeine Weise angehen, verschiedene Lösungen und Herangehensweisen versuchen, aber Geldmangel lässt wenig Spielraum, wenn jemand in der Gesellschaft normal integriert sein will. Egal auch, in welchem Bewusstsein jemand lebt.

Geld zu haben bedeutet, selbst bestimmen zu können, was ist und sein sollte, frei zu sein, aber auch Macht zu haben. Dies ist zu einer zentralen Wahrheit in der heutigen, materiell orientierten Welt geworden, weil Menschen irgendwann angefangen haben, Geld mehr Bedeutung zu geben als nur ein Tauschmittel zu sein. Geld wurde zu einer eigenständigen und fixierten Größe und immer mehr auch zu einem Symbol für Macht und Freiheit. Leider oft missbraucht, wenn jemand mit Geld umgehen kann und es besitzt, oder Symbol für Enge und Unfreiheit, wenn jemand kein oder wenig Geld hat und von den wirtschaftlichen Strukturen abhängig ist.

Fast alles dreht sich in der heutigen Welt um Geld. Wer Nachrichten hört oder liest, weiß, wie viel in unserem Leben ständig - direkt und indirekt - mit Geld verbunden ist. Viele Entscheidungen werden bestimmt durch finanzielle Überlegungen oder durch die finanzielle Bewertung, die eine Sache bekommt.

Es gehört für viele Menschen zu den wichtigsten Aspekten ihres Lebens, weil sie damit Wohlstand, Wohlergehen und Freiheit verbinden. Wer Geld hat, kann sein Leben selbst bestimmen, muss sich nicht oder nur wenig anstrengen. So oder ähnlich ist das Erleben vieler Menschen und sie tun vieles, um genug, besser gesagt, immer mehr zu besitzen. Für andere dagegen ist Geld das, was sie dringend brauchen, um in unserer modernen Gesellschaft leben zu können, oft auch nur zu überleben. In beiden Fällen wird das Bewusstsein ständig in irgendeiner Form auf das Thema Geld gelenkt. Schließlich ist auch jeder materielle Wunsch - oder die Unmöglichkeit, ihn zu erfüllen - unmittelbar mit diesem Thema verknüpft.

Geld ist aus kosmischer Sicht überhaupt nicht schlecht oder negativ, ebenso wenig das Besitzen von Geld. In der Tatsache, dass man sich mit Geld materiellen Wohlstand und Leichtigkeit schaffen kann, ist ebenfalls nichts Verkehrtes. Sind ja Fülle, Freiheit und Schönheit göttliche Qualitäten. Es geht *ausschließlich* darum, mit welchem Bewusstsein dies gelebt wird, mit welchen Motiven Geld aufgeladen wird.

Ein neues Bewusstsein über die wahre und spirituelle Bedeutung von Geld wächst aber.

Neben allen ungunstigen Aspekten, die wir heute erfahren, gibt es sehr wohl viele Ansätze, Geld anders zu verstehen, verantwortungsbewusst damit umzugehen. Auch direkt in der Wirtschaft gibt es Menschen, die Geld in einem größeren Rahmen sehen und anders damit umgehen. Dies ist oft nicht so sichtbar, da sie sich meist gezwungen sehen, offiziell in einem bestimmten und von vielen anderen fest vorgegebenen Rahmen zu arbeiten.

Immer mehr Menschen verstehen die Qualität des Geldes und setzen sich aktiv für eine andere Haltung ein. Es gibt gute Literatur, erste Versuche wie Tauschringe, alternative Banken, menschlichere Formen der Kreditvergabe (wie microlending von der Grameenbank, das zeigt, dass es sehr wohl möglich ist, auch in der heutigen Welt in einem größeren Rahmen, Geld anders einzusetzen – auch wenn dies leider auch schon missbraucht wird) usw. In der Finanzwelt gibt es Menschen mit einem erweiterten Bewusstsein, die ihre Verantwortung erkennen und innerhalb des Systems wirken, auch wenn ihre Ansätze meist nur bedingt direkte Auswirkungen haben. Ihre andere Qualität, mit der sie das Energiefeld des Geldes und der Wirtschaft aufladen, legt den Grundstein dafür, in nicht allzu ferner Zukunft größere und schnelle Veränderungen zu ermöglichen. Die Banken- und Wirtschaftskrisen seit 2008 zeigen mehr und mehr die Wahrheit, wie mit Geld umgegangen wird, welche ungunstige Bedeutung es bekommen hat und auch, wie groß die Macht ist, die in dem System steckt.

Finanzielle Hilfe ist heutzutage für viele Menschen und Nationen eine wichtige geistige Unterstützung. Spendenaufrufe und internationale Hilfsprojekte sind - obwohl häufig auch da viel Egoismus und Missbrauch mitspielt - ein wichtiger Ansatz, zu einem neuen Umgang mit Geld zu finden. Auch wenn dies auch wieder absurd ist, weil genug Geld auf der Welt für alles da ist, es aber gerade bei dem, was wirklich wichtig ist, fehlt!

Und auch das Versicherungswesen beruht auf einer Gruppenidee, die durch kollektive finanzielle Mittel einzelnen Menschen in schwierigen Situationen Erleichterung verschafft.

Die Beziehung zum und der Umgang mit Geld gehört eindeutig zu den wichtigsten Prüfungen, die jeder Mensch, jedes Kollektiv und irgendwann auch die Menschheit als Ganzes zu bewältigen hat. Die Menschheit befindet sich an einem Wendepunkt, der astrologisch mit dem Zeichen Stier in Verbindung steht: Das Zeichen, das mit dem Handhaben von Energien allgemein und konkret mit dem Umgang mit Geld verbunden wird. Die richtige Handhabung führt zur Freiheit und Erleuchtung, die falsche zu Gefangenschaft und materieller Abhängigkeit.

Es gibt in diesem Zusammenhang einen schönen Leitgedanken zum Sternzeichen Stier, der sich auf diesen Prozess bezieht:

'Stier muss das irdische Gold (oder Geld) des Todes wandeln in das goldene Licht des Lebens'.

Jeder kann durch die Überprüfung der eigenen Haltung zum Geld einen konkreten Beitrag dazu liefern, dass Geld irgendwann tatsächlich in seiner einzig wirklichen Bedeutung wieder verstanden und genutzt wird. Dazu aber muss er selbst durch die 'Prüfung des Geldes' gehen, die einem immer wieder und schließlich als einer der schwierigsten und letzten Prüfungen auf dem geistigen Weg begegnen wird.

Die Ursachen für die heutigen finanziellen Probleme in der Welt

Geld und Macht

Das materiell ausgerichtete Bewusstsein der Menschen hat Geld zu einem Macht- und Sicherheitsmittel gemacht. Statt Geld als Tauschmittel zu nutzen und mit ihm einen freien Energiefluss auch auf der materiellen Ebene zu ermöglichen, wird es festgehalten und zweckentfremdet: Geld wird zum Ersatz für eine innere Sicherheit und den Mut, sich auf das Leben einzulassen. Mit Geld kann man zu jeder Zeit alles kaufen, erwerben, damit eine materielle Lebensgrundlage sichern und sich dementsprechend auch 'frei' fühlen. Im Laufe der Zeit ist Geld dadurch auch immer mehr zu einem Machtmittel geworden: Wer Geld besitzt, kann sich alles aneignen und alles erreichen, was in der materiellen Welt vorhanden ist. Obwohl die Idee dahinter stimmig ist (im Sinne von: Wer genug Lebensenergie hat – pränisch oder kosmisch -, ist gesund und in der Lage, viel aus seinem Leben zu machen), ist die Handhabung durch die falsche Motivation nicht richtig und Ursache für sehr viel Elend, sowie für wirtschaftliche und soziale Probleme. Nicht das Festhalten von Geld, sondern das frei fließen lassen ermöglicht ein optimales Leben für alle Menschen.

Das meiste Geld ist heute in den Händen von Menschen und Gruppen, die materiell ausgerichtet sind und Macht haben wollen – *egal wie*. Sie haben ein kaum zu durchbrechendes Energiefeld (besser: eine Verblendung) aufgebaut, das von wenigen Menschen – in Politik und Wirtschaft, leider aber auch in den Kirchen - durch ihre Ausrichtung ständig belebt und verstärkt wird. Bankiers, Wirtschaftsmenschen und viele Politiker bilden ein machtvolles Energiedreieck, das über Jahrhunderte aufgebaut wurde. Die generelle Abhängigkeit zwingt alle Menschen dazu, dieses System mitzumachen und damit Teil des Gefangenseins zu bleiben!

Hier ist längst eine sich selbst bestimmende Dynamik entstanden, die immer mehr Menschen in ihren Bann zieht, die glauben, dadurch irgendwann oder irgendwie glücklich zu werden. Diese Menschen und Gruppen nutzen ihre Macht und Kenntnisse dafür, dass Geld in ihrem Besitz bleiben wird, z.B. durch massenmedienwirksame Werbung, durch das Schaffen von Abhängigkeiten und mit angsterweckenden Behauptungen. Geld regiert die Welt. Auch in den Medien ist Geld direkt und indirekt das Hauptthema.

Entsprechend wird auch die Abhängigkeit von Geld künstlich gehalten, z.B. durch Vernichtung und Lagerung von Lebensmitteln trotz Hungersnot in der Welt, Schuldenberge der ärmsten Länder, die niemals zurückgezahlt werden können. Alles wird längst zum Spekulationsobjekt, einschließlich Wohnen, Nahrungsmitteln und Wasser, den elementarsten Aspekten unseres Lebens!

Geld steht deswegen der Menschheit als Ganzes nicht mehr zur Verfügung, wodurch lebenswichtige Prozesse und Entwicklungen blockiert oder sogar zunichte gemacht werden. Die Folge ist eine starke *Unterbrechung* im geistigen Wachsen vieler Menschen, die nicht einmal in der Lage sind, normale soziale Umstände zu haben oder deren Leben stattdessen ausschließlich aus einem Überlebenskampf besteht.

Aus dem Grund ist Geld das ideale Mittel für die schwarze Loge (die Verkörperung des kosmischen Bösen), um die Entwicklung der Menschheit zu blockieren oder zumindest zu verlangsamen. Solange Menschen sich noch von Geld abhängig machen, wird ihre Macht groß sein. Ein Grund auch, warum Geld eine der größten Prüfungen für uns Menschen ist! Aber nicht nur in den Machtstrukturen von Politik und Wirtschaft, sondern auch im Leben individueller Menschen ist Geld ein bestimmender Faktor.

Ein Mensch erlebt sein Potenzial, wenn er kreativ ist. Wenn er diese Erkenntnis und das Erleben seiner Fähigkeiten an materielle Strukturen bindet, dann wird er es mit dem Besitz von Geld verbinden. Das Leben seiner göttlichen Qualitäten koppelt er an Geld, das er ansammelt und damit Sicherheit gewinnt – was grundsätzlich auch gar nicht falsch ist! Nur sollte ab irgendwann das Bewusstsein sich wieder von der Bindung an Geld abkoppeln, sich davon zu lösen, sonst entsteht eine ungute Abhängigkeit 'des Defizits des Geldes': Jemand ist dann unentwegt damit beschäftigt, Geld zu verdienen, verdienen zu wollen, mehr haben zu müssen – und kann dies auch klar begründen und erklären. Dies wiederum hat bei vielen Menschen zu einer negativen Lebensgrundlage geführt: Angst und Egoismus, die im günstigsten Fall zu Krankheiten und psychischen Problemen wie Depression, Trauer oder Eifersucht, sonst darüber hinaus zu Gier, kriminellen Gedanken und aggressiven Taten führen.

Dies alles hat dazu geführt, das Geld eine Eigendynamik bekommen hat, die sich im Kaufen und Verkaufen von Geld selbst zum Ausdruck bringt (Zinsen - Börsen - Aktienhandel - über Geld alles regeln und regulieren - Preise an Angebot und Nachfrage koppeln...). Menschen die davon leben, mit Geld zu handeln und zu spekulieren, entziehen der Gesellschaft das im Geld vorhandene kreative Potenzial und stellen entsprechend auch ihre eigenen Qualitäten der Welt nicht zur Verfügung!

Geld und geistige Entwicklung

Die Ursachen finanzieller Probleme geistig orientierter Menschen

Geld fehlt in vielen menschlichen und sozialen Bereichen, genauso bei den Menschen und Gruppen, die sich für die geistige Erneuerung des Lebens einsetzen, die doch 'eigentlich' eine andere Beziehung zu Geld haben können und sollten. Man kann sich fragen, warum diese Menschen, die sich oft in voller Verantwortung und mit großer Opferbereitschaft besonders guten aufbauenden Projekten widmen und viel Gutes für die Menschheit tun würden, nicht in der Lage sind, das nötige Geld heran zu schaffen.

Dahinter stehen gleich mehrere individuelle und kollektive Ursachen.

Erstens sind auch diese Menschen Teil der Gesellschaft und unterliegen ihren Gesetzen und Anforderungen, also auch denen des Geldes. Die Erfahrung, die sie durch fehlendes Geld machen, dient sehr wohl der eigenen Entwicklung und schärft das Bewusstsein für die bestehende Problematik – sowohl im Individuellen als auch im Kollektiven. Aus geistiger Sicht kann dies eine wertvolle und ebenso notwendige Erfahrung sein, die zwar die momentanen Möglichkeiten und unmittelbare Aufgabe erschwert, schlimmstenfalls sogar unmöglich macht, aber gleichzeitig durch ein besseres Verstehen eine Basis legt, die in einer nicht allzu fernen Zukunft zu ganz anderen Möglichkeiten führen wird.

Eine weitere Blockade kann die persönliche Beziehung zu den Themen Geld, Besitz und Macht sein. Wer seine geistige Entwicklung macht auf der Basis einer – oft tief sitzenden und nicht erkannten – Ablehnung solchen Themen gegenüber, ist natürlich nicht frei und kann benötigtes Geld auch nicht anziehen. Dies ist viel öfters der Fall als man vermutet!

Wer übrigens Geld und Macht ablehnt, unterstützt damit *automatisch die Menschen, die Geld und Macht haben wollen*, auch wenn sie dies egoistisch und auf Kosten anderer Menschen tun! Und zwar dadurch, weil durch die Ablehnung das Energiefeld 'freigegeben' wird und die eigene positive und menschliche Lebenseinstellung keinen Einfluss mehr darauf hat!

Geld wird oft erstmal nicht als Aspekt der eigenen Entwicklung gesehen und das ist auch gut so. Eine stabile und auch tragende Basis setzt viel Kreativität frei, wodurch jemand so wachsen kann, wie er selbst bestimmt und entscheidet. Diese Freiheit hat einen hohen Stellenwert. Nur, wenn das Thema Geld oder Finanzen sich aufdrängt durch persönliche oder auch soziale Umständen, dann sollte es als Teil der eigenen Prozessen verstanden werden – was interessanterweise oft auf Widerstand stößt. Die Herausforderung ist dann, *trotz* starker Notwendigkeit, Geld zu brauchen, sich auch auf anderen Ebenen damit zu beschäftigen, die inneren Bewegungen und Pro-

zesse nicht zu vergessen oder sogar auszuschließen. Wie: erst das Finanzielle regeln, dann kann ich weitergehen. Im konkreten Leben kann es sogar so sein, aber im Sinne der Gleichzeitigkeit und Kontinuität (Seite 11) sollte man, egal wie, die innere Bewegung und Entwicklung immer beibehalten! Im Laufe der Entwicklung kann man ja nicht ausschließen, dass die Seele selbst den Geldfluss 'unterbricht', um das Thema bewusst zu machen. Je wichtiger die eigene Entwicklung wird, desto mehr gehört auch Geld dazu.

Geld gehört zum 3. Strahl (aktive Intelligenz) und Menschen dieses Strahls, die häufig auch im Bereich Wirtschaft und Finanzen tätig sind, ziehen Geld leicht an. Sie denken in dieser 'Energieart' und finden immer Möglichkeiten, Geld zu haben. In geringerem Maße gilt dies auch für die anderen ungeraden Strahlen 1, 5 und 7.

Menschen vom 2. Strahl (ebenso 4. und 6.) denken, wenn es um Geben und Nehmen geht, im Sinne von Bewusstsein, Liebe und Begegnen. Sie tun sich oft schwer, diese Qualitäten mit Geld zu verbinden, können dies sogar als zu materiell ablehnen.

Geld wird zum Sakral-Zentrum mit seinen Qualitäten von Fließen, Ausdruck, Vielfalt und Lebendigkeit gerechnet. Wer also Probleme mit diesem Bereich hat, wird auch keinen leichten und stimmigen Geldfluss aufbauen können bzw. wenn genug Geld da ist, dies nicht sinnvoll und vernünftig verwenden.

Astrologisch wird Geld zum Stier gerechnet, wenn es darum geht, mit dieser Energie gut umzugehen, sonst zu Waage, wenn die Aspekte von Austausch und Ausgleich schaffen damit verbunden sind. Als drittes Zeichen kommt Zwillinge in Frage, wenn Geld Handel ermöglicht und es im Sinne von Fließen benutzt wird.

Verschiedene Stadien, in denen wir lernen, mit Geld im göttlichen Sinne umzugehen

Die allgemeine negative Besetzung des Geldes hat bei vielen Menschen, die sich mit ihrer Entwicklung und mit geistigen Werten beschäftigen, erst einmal dazu geführt, sich vom Geld abzuwenden. Im Sinne von sich frei machen von der zwangsläufigen Abhängigkeit in unserer Gesellschaftsstruktur ist dies auch berechtigt und sogar notwendig! Eine wichtige Phase, sich von der ungunstigen Abhängigkeit zu befreien! Diese Lernphase steht auch in Gruppen, kollektive Strukturen und in ferner Zukunft für die ganze Menschheit an!

Gleichzeitig aber wird dadurch – wie schon erwähnt - das Geld in den Händen derer gelassen, die egoistisch und materiell leben und eine geistige Entwicklung der Menschheit blockieren.

Man sollte anfangen, Geld als eine göttliche Energie anzuerkennen, die absolut notwendig ist, die Menschheit zu befreien. Statt Geld abzulehnen sollte man lernen, die ihm innewohnende geistige Qualität zu sehen und sie entsprechend als Teil der eigenen Lebensprozesse betrachten und integrieren. Geld verdienen und besitzen als eine Basis um die eigenen Prozesse zu unterstützen und anderen helfen zu können. Wer genug Geld hat, kann doch viel freier und stimmiger die eigenen Prozesse machen (durch Seminare, Reisen, Therapien, Ausbildungen, Spenden, entsprechend besser zu wohnen, usw.).

In einem bestimmten Lebensstadium geht es darum zu üben, Geld im geistigen Sinne zu nutzen und sich selbst zu beweisen, dass Geld tatsächlich *nur* ein Mittel zur Entwicklung und Entfaltung ist. Häufig wird man dann das Allernotwendigste für sich nehmen, auch wenn man genug Geld hat. Es ist eine Zeit, in der man bewusst verzichtet – und nicht, weil es mangels Geld nicht anders geht!

Darüber hinaus geht es dann darum zu lernen, mehr und mehr aus der Seele heraus zu leben und das, was man zum Leben und für eine geistige Aufgabe braucht, auch anzuziehen. Also nicht: Weil ich genug Geld habe, fange ich dieses Projekt an, sondern: Ich fange dieses Projekt an und vertraue darauf, dass die nötigen Mittel, wenn alles stimmig ist, angezogen werden – was natürlich nichts mit Naivität oder Leichtgläubigkeit zu tun hat! Gerade in dem letzten Stadium liegt eine große Prüfung, weil häufig genau dies nicht funktioniert! Es geht nämlich darum, diese Überzeugung nicht nur mental zu verstehen, sondern sie muss in jedem Chakra und in jeder Körperzelle als Tatsache vibrieren, sonst wirkt diese Aussage nicht. Dies ist übrigens der Grund, warum viele Vorhaben, Ideale und Überzeugungen von Menschen nicht verwirklicht werden. Wer aber bereit ist, in dieser Überzeugung trotz allem zu bleiben und immer wieder weiter zu machen, beweist seiner Seele, dass er wirklich daran glaubt und verankert sie damit in allen Körperbereichen.

Bei der Prüfung des Geldes geht es um die Auseinandersetzung, sich endgültig nicht mehr von materiellen Werten, Sicherheiten und Ängsten leiten zu lassen. Hier wird jemand *sich selbst* beweisen, dass geistige Energie in allen Umständen die zentrale Lebensgrundlage ist und er nirgendwo mehr im Materiellen verhaftet ist. Dies kann auch zu einem Verlust aller materiellen Sicherheiten und Bindungen führen und er lernt, *im göttlichen Sinne* allem 'kalt' gegenüber zu stehen und eine *göttliche Gleichgültigkeit* aufzubauen.

Technisch wird in diesem Stadium eine direkte Verbindung zwischen der höchsten geistigen Energie (also nicht mehr die der Seele) und dem Ätherbereich gelegt, wodurch als logische Folge ein freier Energiefluss auf allen Ebenen entsteht und damit entsprechend auch die richtige Geldmenge zur richtigen Zeit zur Verfügung steht. In diesem Stadium hat Geld, wie alle anderen Persönlichkeitsaspekte, jegliche Eigenständigkeit verloren und dient, wie die ganze Persönlichkeit, ausschließlich der Aufgabe im göttlichen Plan.

Große geistige Lehrer (z.B. Alice Bailey) und Menschen, die sonst auch eine wichtige Aufgabe für die Menschheit haben (z.B. Mozart, viele Künstler) können auch große finanzielle Schwierigkeiten haben. Sie lernen dadurch,

sich noch klarer von materiellen Abhängigkeiten zu befreien und zu beweisen, wie wichtig innere geistige Arbeit ist.

Der stimmige Umgang mit Geld

Ich wiederhole: Geld sollte im Bewusstsein angeschaut werden, dass es eine göttliche Qualität ist, die dazu dient die Lebendigkeit und Schönheit auf Erden zu verwirklichen. Dann sollte man lernen, dem eigenen Bewusstsein gemäß mit Geld umgehen. Dies bedeutet, dass jemand die Grundlagen und Ansätze, die er sonst im Leben anwendet, auch auf das Thema Geld beziehen sollte.

Bedenke, dass Geld mit all den Energien aufgeladen ist, die die Menschen hineingelegt haben (Freude, Angst, Neid, Verzweiflung, Befreiung, Klauen und Beklaut werden...). Mache dir bewusst, wie viele Menschen einen bestimmten Geldschein oder eine Münze schon in der Hand hatten und ihn mit ihren Gedanken und Gefühlen aufgeladen haben. Auch du lädst das Geld mit deinem Bewusstsein auf, kannst es sogar reinigen von alten Energien, wenn du genug Liebe und Vertrauen hineinlegst.

Sehe Geld als eine göttliche Energie. Nimm dazu eine positive und liebevolle Haltung dem Geld gegenüber ein, verbunden mit dem Bewusstsein, dass Geld keine Eigenberechtigung hat, sondern ausschließlich dazu dient, alle Menschen in ihren Lebensprozessen zu unterstützen, ihre göttlichen Qualitäten zu leben und ihre Kreativität zu entfalten. Auch das Ausgeben von Geld sollte dementsprechend sein. Nicht: Es kostet schon wieder soviel Geld, sondern: Wenn ich das kaufe, unterstütze ich damit mehrere Menschen: diejenigen, die das Produkt hergestellt oder gezüchtet haben und die, die es verkaufen. Ich ermögliche es, dass sie ihre Qualitäten leben und teilen können.

Weitere Überlegungen für einen stimmigen Umgang mit Geld:

- **Denke immer mehr im Sinne von Gruppen.** Auch das Geld, das ein Mensch für sich persönlich braucht, gehört dem Gruppenprozess und der Gemeinschaft!
- **Stelle bei Entscheidungen nicht immer finanzielle Überlegungen in den Mittelpunkt.** Sie sind wichtig, aber niemals das Allerwichtigste. Jeder weiß, dass, wenn er etwas sehr wichtig findet, Geld oft keine Rolle spielt und man Wege findet, es zu beschaffen.
- **Ehrlich sein.** Eine der übelsten, weitverbreiteten - und allgemein anerkannten! - negativen Strukturen ist Unehrlichkeit, gerade auch in Bezug auf Geld, z.B. wenn es um Steuern zahlen geht. Wer unehrlich ist, unterstützt damit das System des materiellen Egoismus! Sei ein Beispiel für andere, auch wenn dies erst einmal Nachteile haben kann.
- **Entwickle eine göttliche Gleichgültigkeit** und lerne, alles im Leben damit anzugehen. Dies ist möglich, wenn alle Lebensumstände und -aspekte als *gleichwertig* gesehen werden. Ob ich Geld habe oder nicht, leide oder nicht, Sorgen habe oder nicht: Der Ausgangspunkt, eine Situation zu verbessern kann nur sein, sie ganz zu akzeptieren und auf einer inneren Ebene still und gelassen zu bleiben. Damit zeige ich mir selbst, dass ich Vertrauen habe und innere Werte an erste Stelle setze.
- Nur wer verzichten kann, nur wer sich in jeglicher Hinsicht frei macht von der Abhängigkeit des Geldes (und das ist nicht leicht), dem kann im göttlichen Sinne der Reichtum der Welt anvertraut werden. Wer gelernt hat, seine Situation zu akzeptieren, *so wie sie ist* - gerade auch in finanzieller Hinsicht - und dies durch die göttliche Gleichgültigkeit seiner Situation gegenüber beweist - kann ohne Gefahr der Verblendung mit kosmischer, pranischer Energie umgehen, und entsprechend auch mit Geld.
- **Erkenne die Relativität des Lebens**, dadurch kann man leichter im Fluss bleiben. Nimm eine Situation nicht ernster als notwendig. Alles geht weiter und im unendlichen kosmischen Prozess gibt es keinen Stillstand und keine absoluten Fakten. Auch wenn wir die Begrenzung meist mehr erfahren und uns damit zwangsläufig identifizieren, ändert dies nicht diese kosmische Tatsache. Es ist gut, immer wieder mal Rückschau zu halten und vergangene schwierige oder damals als unlösbar erlebte Zeiten noch mal anzuschauen und zu spüren, dass es doch eine Lösung gegeben hat, das Leben doch weiterging. Dies legt eine gute Vertrauensbasis für aktuelle Schwierigkeiten.
- **Auch wer keine Geldsorgen hat**, sollte den Umgang mit Geld als Bestandteil seiner Entwicklung sehen und lernen, dies bewusst in alle Lebensprozesse einzubeziehen.

Es gibt zwei Phasen, in denen man lernen kann, wie mit Geld umzugehen:

- Wenn jemand zu wenig Geld hat.
Hier kann er zeigen, wie er mit dieser Begrenzung umgeht. Es ist ein Stadium, in dem jemand sehr kreativ werden kann und die Möglichkeit hat, viel über das eigene Bewusstsein zu erfahren. Ein Faktor ist, die innere Freiheit und das Erleben der Fülle dabei nicht zu verlieren. Vertrauen, dass es einen Sinn hat und wenn die Lektion gelernt ist, das Geld wieder genug da sein wird. Sonst ist die Gefahr groß, in Sorgen und Ängste zu geraten, die sehr viel blockieren können.

- Wenn jemand zu viel Geld hat.

Diese Prüfung ist viel schwieriger - auch wenn manch einer dieses Stadium sicher lieber hätte! Hier darf jemand zeigen, welches Bewusstsein tatsächlich Geld gegenüber vorhanden ist, inwieweit das Leben diesbezüglich von der Persönlichkeit oder aus der Seele heraus gesteuert wird. Er ist jetzt aufgefordert durch seine Entscheidungen zu zeigen, an welchem Bewusstseinspunkt er sich tatsächlich befindet.

Fragen, die man sich immer wieder stellen kann:

Gehe ich meinem Bewusstsein gemäß mit dem Geld um?

- Ist meine Haltung Geld gegenüber genauso, wie ich mich sonst Menschen und dem Leben gegenüber verhalte? Glaube ich, dass ich wirklich Vertrauen habe, wenn meine finanzielle Situation schwierig ist und ich an meine Grenzen gebracht werde? Nehme ich die Aussagen von Christus auch ernst:
 - 'Gebt, so wird euch gegeben' und
 - 'trachtet erst nach dem Reich Gottes, und *alles andere* wird euch gegeben', Matthäus 6,33?
- Versuche ich meine Erkenntnisse und mein Wissen über die inneren Werte auch bei dem Thema Geld anzuwenden, oder klammere ich Geld aus diesem Bewusstsein aus?
- Ist Liebe die Qualität, mit der ich Geld ständig auflade?

Die geistigen Gesetze des Geldes

Geld für geistige Zwecke anzuziehen geht nur mit dem entsprechenden Bewusstsein: Geld ist die Manifestation von Energie und dient *nur* dazu, das innere Leben zum Ausdruck zu bringen. Wenn ein Mensch nur so viel für sich verlangt, wie er braucht, seine Aufgabe zu erfüllen (dies hat nichts mit Askese oder Enge zu tun, das wäre eine lebensfeindliche Haltung!), dann erst kann er alles bekommen, was er braucht. Bis dahin wird es eine wichtige Prüfung sein, zu dieser freien Haltung zu wachsen. Jeder sollte genau überprüfen, welche Beziehung er zu Geld hat und was die tatsächliche Motivation ist, Geld zu verdienen und zu besitzen. Nur aus der richtigen Grundhaltung heraus kann in Zukunft Geld für Gruppen und geistige Projekte angezogen und verwendet werden.

Drei Aspekte ziehen Geld an, vorausgesetzt, sie sind *gleichzeitig* vorhanden:

- **Liebe** muss aus dem Herzen entwickelt werden und die Grundlage jeglichen Handelns sein;
- **magnetische Anziehung** entsteht, wenn die Persönlichkeit gereinigt ist und einen freien Kanal für innere Energien bildet. Je klarer die Energie der Persönlichkeit, desto geringer die Gefahr, dass Geld für egoistische Zwecke verwendet wird;
- die **Notwendigkeit** muss immer genau überprüft werden. Aus der Sicht der Persönlichkeit ist viel mehr notwendig, sind viel mehr Bedürfnisse da, als aus der Sicht der Seele. Neben dem Überprüfen der eigenen Motive, sollte man sich bei der Frage nach der Notwendigkeit von der Überlegung leiten lassen, was dem Entfalten der Menschen am meisten dient.

Nimm dir Zeit, dieses lebensnotwendige Thema in Ruhe anzuschauen und dir deine Haltung, deine Schwierigkeiten und Erfahrungen vor Augen zu führen. Eine größere Klarheit, vielleicht auch neue Entscheidungen oder eine stimmigere Haltung dem Geld gegenüber können zu einer freieren Lebenshaltung führen – für dich und die Welt! Sei ein Beispiel für andere, auch darin, vernünftig und realistisch mit Geld umzugehen!



I. Meditation und Übung

Deine Beziehung zu Geld

Setze dich entspannt hin und spüre in den Körper hinein. Wie nimmst du dich wahr, was geht in dir vor. Nur beobachten, nichts weiter machen.

- Nimm den Begriff 'Geld' dazu und lasse dies in dir wirken. Welche Reaktionen gibt es wo und wie in dir? Gute, schwierige, freudvolle, leidvolle? Unsicherheit, sogar Ängste?
- Welche Bedeutung hat, hatte Geld in deinem Leben. Was ist das Gute, was du durch Geld bekommen hast, leben konntest. Was waren deine schwierigsten Erfahrungen?
- Wie ist es jetzt? Neutral? Welche Bedeutung hat Geld für dich in Bezug auf dein geistiges Gehen? Eher neutral, erkennst du eine Lernaufgabe darin – weil du genug hast, oder weil es eher immer zu wenig ist?

Werde jetzt still und spüre dich nur noch in deinem Herzen. Lade mit deiner Liebe und Schönheit alles Geld, das du hast, damit auf (Bargeld, auf all deinen Konten, Geld das du ausgeliehen hast...). Sehe, wie du heute dein Geld in diesem Bewusstsein weitergibst (beim Kaufen, Schenken...)

Beende die Meditation.